

Er scheint täglich nachmittags 5 Uhr, anheran Sonn- und Feiertagen...



1089

Das Zeitungspapier kostet für den Raum der mm-Spalte im Memelgebiet...

Kyngynas Nr. 414

Memeler Dampfboot

Sührende Tageszeitung des Memelgebiets und Litauens

Nummer 1 Memel, Donnerstag, den 1. Januar 1931 83. Jahrgang

Das neue Jahr

Des Jahres letzte Stunde eröfnet mit erstem Schlag...

So haben unsere Vorfahren Abschied genommen vom alten Jahr. Und so hat sich die traditionelle...

Betrachten wir die allgemeine Lage, in der wir diesmal aus dem alten in das neue Jahr hinübergehen...

Die härtesten Erbsitterungen aber hat die Weltwirtschaftskrise mit sich gebracht. Man kann wohl sagen...

Damit hängt auch eine andere wichtige Frage zusammen, die wir in diesem Zusammenhange in Hinblick auf das neue Jahr nicht übergehen können...

Deutsche Probe auf den Völkerbund

Die Londoner Presse beschäftigt sich mit der bevorstehenden Entscheidung in der Minderheitenfrage und den Nationalsozialisten

* London, 31. Dezember. Die Londoner Presse beschäftigt sich heute morgen eingehend mit dem Verhältnis Deutschlands zum Völkerbund...

In Ost-Oberschlesien alles in bester Ordnung

* Warschau, 31. Dezember. Der polnische Innenminister Skladkowski, der, wie bereits gemeldet, in diesen Tagen eine Informationsreise durch Polnisch-Oberschlesien gemacht hat...

In Gollasch wurden dem Minister einige der wenigen polnisch gefinnenen Bauern des Ortes vorgeführt, die offenbar nach vorheriger Verabredung sich über den deutschen Ortsfarrer beschwerten...

Mit Recht weist die deutsche Presse des Gebietes darauf hin, daß der für Ruhe und Ordnung verantwortliche Innenminister mindestens sofort nach Abschluß der Wahlen die Weisungsbehörde hätte befragen müssen...

zulösen haben. Wir können nur wünschen, daß das neue Jahr auch hier eine Wendung bringen möge.

worden wären, wenn Skladkowski den telegraphischen Protest der deutschen Bahngemeinschaft, der schon vor den Wahlen erfolgte, nicht einfach hätte unter den Tisch fallen lassen.

* Konstantinopel, 31. Dezember. (Neuter.) In Angora ist gestern beschlossen worden, den Belagerungszustand über die Provinz Smyrna zu verhängen.

Bayerns Staatsregierung gegen jeden Umsturzversuch

gleichviel von welcher Seite er auch unternommen werden möge

* München, 31. Dezember. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Heldt erteilt zum bevorstehenden Jahreswechsel eine Kundgebung an die bayerische Bevölkerung.

Dr. Heldt stellt in der Kundgebung drei Forderungen auf, die als wichtigste und wirksamste Tragsäulen für die Bildung einer starken Reichsgewalt zu gelten hätten:

Schließlich betont Dr. Heldt in der Kundgebung, daß die Verfassung und das Recht im öffentlichen und privaten Leben wiederum zu größerer Achtung gelangen müßten, damit das Vertrauen wiederkehre.

Hindenburgs Neujahrswünsche an die Reichswehr

* Berlin, 31. Dezember. Zum Jahreswechsel hat Reichspräsident von Hindenburg folgenden Aufruf an die Wehrmacht gerichtet:

Thorner Kathrinden sind ebenfalls leicht herzustellen. Zutaten sind folgende: 1/2 Pfd. Honig, 1/2 Pfd. Zucker, 1 1/2 Pfd. Mehl, Gewürz und Backpulver.

Dänischer Salat: Makaroni werden in kleine Stücke gebrochen und in Salzwasser weichgekocht.

England besteht auf aufgewertete Rückzahlung der französischen Schulden

* Paris, 31. Dezember

Hier wurde eine neue englische Note überreicht, in der England die vollwertige Bezahlung der Reichsschulden für die während des Krieges in England aufgenommenen französischen Anleihen fordert.

Die englische Presse hat f. Zt. den Verlust, der durch diese Weigerung der französischen Regierung für die englische Öffentlichkeit entstanden ist, auf rund 125 Millionen Dollar geschätzt.

Siebtägige Offreise Brünings

* Berlin, 31. Dezember.

Das Programm für die Direise des Reichskanzlers Brüning, an der auch Reichsminister Treviranus, Reichsbankpräsident Dr. Girtler, der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Doppenhagen, teilnehmen, ist nunmehr ausgearbeitet worden.

dem dieser mehrere Stunden an einem kühlen Ort stand, wird er ausgerollt, zu beliebigen Formen ausgestochen und bei gelinder Hitze gar gebacken.

Vinoletum, das mit minderwertigem Del abgerieben wird, verliert sein gutes Aussehen und wird verschmiert.

Darum nur ab und zu mit wenig gutem Bohnerwachs bohren. Gutes Violeum braucht kein Fett zur Pflege, da es selbst fetthaltig ist.

Gazefränkchen, die längere Zeit benötigt sind, riechen leicht dumpf oder sonst unangenehm und der üble Geruch teilt sich den darin aufbewahrten Speisen mit.

Darum lüfte man die Gazefränkchen öfter. Hilft das nicht, dann alles herausnehmen und heiße Milch in Schalen in den verschiedenen Fächern mehrere Stunden stehen lassen.

128040



Innen- und Außenpolitik Litauens im Jahre 1930

Von unserm Berichterstatter Dr. R. Polessky

* Kaunas, Ende Dezember 1930.

Im Vergleich zu dem Jahr 1929, das für die innenpolitische Entwicklung Litauens bedeutsame Entscheidungen brachte, wird das Jahr 1930 gekennzeichnet durch wichtige innen- und außenpolitische Vorgänge.

Faschismus in Litauen?

Trotz der Abhebung von Voldemaras, der als das Haupthindernis für die von den Tautininkai geplante Durchführung der innenpolitischen Reformen galt, konnten die Tautininkai auch im vergangenen Jahr kein staatspolitisches Programm schaffen, auf Grund dessen die politische Lage in Litauen stabilisiert werden könnte. Bekanntlich haben die Tautininkai Voldemaras befehligt, weil er in Litauen das profaschistische Regime selbstherrlich einführen wollte. Nun konnte aber der Versuch der Tautininkai, eine Art „kollektiven Faschismus“ in Litauen einzuführen, bisher nicht verwirklicht werden. Voldemaras war seinerzeit nach Rom gefahren, um dort die Grundlagen des Faschismus zu studieren. Trotz der damals in Erscheinung getretenen „innigen Freundschaft“ zwischen ihm und Mussolini, ärgerte er, in Litauen den Faschismus einzuführen, weil gerade der Faschismus „bodenständig“ sein muß. Nach der Abhebung von Voldemaras reiste nun eine Delegation der Tautininkai nach Rom, um den Faschismus von ihrem Gesichtspunkt aus zu studieren. Auch dieser konnte es anscheinend gelingen, zu Mussolini „freundschaftliche Beziehungen“ aufzunehmen; sie ließ sich von dem italienischen Faschismus und Mussolini genau so begeistern wie vorher Voldemaras. Es scheint, daß Mussolini auch zu seinen ausländischen Anhängern sehr liebenswürdig ist; er ist aber zu sehr mit seinem Faschismus beschäftigt und hat keine Zeit, sich mit dem Faschismus in anderen Ländern zu beschäftigen. In Moskau besteht neben der Sowjet-Regierung noch die kommunistische Internationale (Komintern). Dieser liegt es ob, die kommunistische Bewegung in allen Ländern zu beobachten und die verschiedensten Mittel zur Hebung dieser Bewegung zu ergreifen. In Rom hingegen besteht nur eine faschistische Regierung, die streng national ist und gegenüber den fremden Staaten nur außenpolitische Ziele verfolgt. Deshalb sind auch die Faschisten in den einzelnen Ländern ansichtslos auf sich selbst angewiesen. Auch nach dem Sturz von Voldemaras hat es sich herausgestellt, daß es sehr schwer ist, eine fremde nationale Bewegung zu kopieren.

Die Tautininkai immer noch „am Scheideweg“

Die letzte Konferenz der Tautininkai ist in innenpolitischer Beziehung recht farblos verlaufen. Neue Gedanken wurden auf dieser Konferenz nicht ausgeprochen. Die Behandlung der wichtigsten Probleme und die Ausarbeitung eines staatspolitischen Programms mußten verzagt werden. Dies bedeutet, daß die Tautininkai sich noch immer „am Scheideweg“ befinden und daß sie mit der Stabilisierung der politischen Lage noch warten wollen. Den jetzigen Zustand in Litauen, wo zwar eine demokratische Verfassung in Geltung ist, aber nicht zur Geltung gebracht wird, kann man mit den Zuständen in anderen Ländern nicht vergleichen. Zweifellos genießt die Regierung Smetona-Zubeltis das passive Vertrauen der Bevölkerung Litauens, und da die Armee nach wie vor hinter dieser Regierung steht, das litauische Volk aber in politischer Beziehung aktiv nicht vorwirft, kann der Zustand des „Abwärtens“ immer wieder verlängert werden, ohne daß man für die Zukunft einen bestimmten Plan entwirft. Schon 2 1/2 Jahre ist die neue litauische Verfassung in Geltung. Es ist aber immer noch nicht bekannt, wie der neue Sejm aussehen wird und welche Volksvertreter den Staatspräsidenten wählen dürfen. Der Kriegszustand und die Kriegsgesetze bleiben bestehen, und solange es geht, werden sie vorläufig aufrechterhalten werden. Es ist deshalb schwer, irgendwelche Voraussagen für das nächste Jahr zu machen. Die Tautininkai wollen erst im Sommer des Jahres 1931 auf der allgemeinen Konferenz ihres Verbandes ihr Programm zur Annahme bringen. Vor der Annahme dieses Programms ist aber kaum eine wesentliche Veränderung in dem Regime zu erwarten. Es sei denn, daß äußere Umstände, die sowohl innen- wie außenpolitischer Art sein können, eine Veränderung bewirken.

Der Kampf gegen die Anhänger von Voldemaras...

Der Parteikampf in Litauen hat sich im vergangenen Jahr noch mehr verschärft. In ihm konnten die Tautininkai gewisse Erfolge erzielen und auf solche Weise wesentliche Demungen für die Aufrechterhaltung des jetzigen Regimes ausschalten. Die Innenpolitik der Tautininkai basiert vorläufig hauptsächlich auf diesem Parteikampf. Der Regierung gelang es zunächst, die Tätigkeit der Voldemaras-Anhänger fast gänzlich auszuschalten. Nach der Verhängung von Voldemaras nach Placiat haben zwar seine Anhänger eine lebhaftere Tätigkeit aufgenommen, die sogar zu einem Attentat gegen den Direktor der Kriminalpolizei, Oberst Kuleika, führte. Aber gerade dieses Attentat wurde zu ihrem Ungunsten. Ihre aktiven Führer wurden verhaftet oder verurteilt und in den Augen der litauischen Öffentlichkeit haben die Voldemaras-Anhänger an Ansehen verloren. Voldemaras fühlt wahrscheinlich, daß die litauische Öffentlichkeit ihm gegenüber sich ganz gleichgültig verhält und eher seine Ausschaltung als seine Rückkehr zu staatspolitischer Tätigkeit beiführen werde. Der Exzibitor hat sich deshalb im Exil ein wenig verändert. Er spricht schon etwas „looser“ und „vorsichtiger“. Es ist sehr bemerkenswert, daß gerade bei der Bekämpfung der profaschistischen eingestellten Voldemaras-Anhänger die Regierung und die Tautininkai, in deren Mitte es profaschistisch eingestellte Elemente gibt, auf viel weniger Schwierigkeiten stoßen, als im Kampf mit den litauischen Oppositionsparteien. Selbst die ultranationalistischen Lösungen der Voldemaras-Anhänger werden in der litauischen Öffentlichkeit überhört, und die Ausschaltung der Voldemaras-Anhänger“ erregt kein großes Aufsehen mehr. Daraus können die Tautininkai erkennen, daß eine profaschistische Bewegung in Litauen leichter zu bekämpfen als zu fördern ist. Die litauische Öffentlichkeit hat zu der Regierung

Smetona-Zubeltis mehr Vertrauen und deshalb, weil das jetzige Regime, das sich grundsätzlich von dem früheren nicht unterscheidet, viel milder gehandhabt wird. Die Feldgerichte haben aufgehört, Sitzungen abzuhalten und Todesurteile zu fällen. Zahlreiche Putschisten wurden begnadigt. Die „Metschallade“ hat ausgeübt ein „Triumph“ zu sein. Zahlreiche Metschallisten sowie Sozialdemokraten, die der Metschallade beschuldigt wurden, wurden begnadigt. Sogar gegenüber den Voldemaras-Anhängern, die in vielen Fällen eine rechtslose regierungsfremde Tätigkeit entfaltet haben, ließ die Regierung Milde walten. Die Regierung Smetona-Zubeltis hat zweifellos den Beweis erbracht, daß man denselben „seltsamen Zustand“ ohne Feldgerichte und ohne Erschießungen besser aufrechterhalten kann. Innerhalb der litauischen Öffentlichkeit herrscht jetzt weitgehend nicht ein Zustand der dauernden Erregung. Und gerade hier liegt die Stärke der Regierung nicht nur im Kampfe gegen Voldemaras, sondern auch gegen die Oppositionsparteien.

... und gegen die Oppositionsparteien

Der Kampf gegen die Oppositionsparteien ist für die Tautininkai immerhin viel komplizierter. Insbesondere die Christlich-Demokraten und ihre Zweiggruppen, die Arbeitsföderation und der Bauernbund, haben seit ihrer Parteilassung im Anfang dieses Jahres die Opposition gegen die Regierung verstärkt. Die von einigen Kreisen erstrebte Annäherung zwischen den Tautininkai und den Christlich-Demokraten konnte nicht verwirklicht werden, weil die Christlich-Demokraten nach wie vor Entschlossenheit verlangen und die Tautininkai die bedingungslose Annahme ihrer Programmpunkte fordern. Die Opposition der Christlich-Demokraten wirkt sich nicht nur in den innen-, sondern auch in den außenpolitischen Fragen aus.

Das zur Hebung seines Einflusses von Voldemaras abgeschlossene Konkordat mit dem Heiligen Stuhl hat sich als ein wirksames Mittel der Christlich-Demokraten im Kampfe gegen die Tautininkai erwiesen. Die litauischen Bischöfe, die in ihrer Mehrzahl aktive Christlich-Demokraten sind, haben auf Grund des Konkordats eine sehr aktive Tätigkeit gegen die Tautininkai aufgenommen. Die Verstaatlichung einiger privater katholischer Gymnasien und das Verbot der katholischen Jugendorganisation der Aiteininkai in den Schulen haben zu vielen Konferenzen und Grenzbriefen der Bischöfe Anlaß gegeben. Die Tautininkai werden von den Bischöfen antikatolischer Tendenzen beschuldigt. Da sich die Tautininkai ebenfalls als fromme Katholiken ausgeben und die jetzige Regierung bei jeder Gelegenheit ihre streng katholische Einstellung kundgibt, werden sie von den Bischöfen noch schärfer bekämpft, weil die Tautininkai durch ihre katholische „Irreführung“ die katholischen Massen angeht, irreführt. Die katholische Geistlichkeit will glauben machen, daß alle frommen Katholiken nur ihren Befehlen folgen dürfen, und da die Tautininkai dies nicht immer tun, so sind sie eben „schlechte Katholiken“. Wir haben schon angedeutet, daß der litauische Bauer die jetzige Regierung passiv unterstützt, da auch die Wirtschaftspolitik der jetzigen Regierung dem litauischen Bauer eher imponiert, als die eines Mannes wie Petruskis. Wenn aber derselbe litauische Bauer veranlaßt werden sollte, die jetzige Regierung aktiv zu unterstützen, so wird er sehr darüber nachdenken, ob er seine Stimme für die jetzige Regierung abgeben soll, denn hier greift schon der „Halbhott“ auf dem Lande, der katholische Pfarrrer ein, und die Ansicht des katholischen Pfarrers, die von der Kanzel ertönt, ist für eine große Zahl der litauischen Bauern und hauptsächlich der litauischen Bäuerinnen ein Gesetz. Deshalb können die Tautininkai keinesfalls auf eine Mehrheit bei etwaigen Stichwahlen rechnen, und darin liegt die Stärke der Christlich-Demokraten. Die Christlich-demokratisch eingestellte katholische Geistlichkeit will ihren Einfluß auf Grund des Konkordats erweitern, und die Tautininkai wollen diesen Einfluß schmälern, ebenfalls auf Grund des Konkordats. Die Tautininkai verstehen, um was es geht, deshalb lassen sie nicht nach. Trotz des großen Einflusses der litauischen Bischöfe bleiben die Tautininkai hartnäckig. Der sogenannte „Kulturkampf“, der im Grunde genommen in Litauen ein Kampf um die Erweiterung des Einflusses ist, tobt weiter. Die Weibschicksel des „Antas“ und des „Netuos Iidas“ beschäftigen sich hauptsächlich mit dem Kampf zwischen Staat und Kirche, und beide Blätter sind sich darüber einig, daß ein Ende dieses Kampfes nicht abzusehen ist. Der „Netuos Iidas“ یرicht nur den leisen Wunsch aus, daß dieser Kampf friedlicher und ohne das Gefährliche werden möge. Der Puntius des Heiligen Stuhls in Litauen, Bartolomei, ist hier zwar als eine Stimme der litauischen Bischöfe bekannt, der Vatikan hat aber bisher kein entscheidendes Wort über diesen Kampf gesprochen. Würde es den Tautininkai gelingen, den Vatikan von dem politischen Hintergrund des Kampfes zwischen Staat und Kirche zu überzeugen, so könnte dieser Kampf auch mit einem Sieg der Tautininkai enden. Aus dem bisherigen Verhalten der Tautininkai geht hervor, daß sie in diesem Kampf nicht nachgeben werden, selbst auf die Gefahr eines Konfliktes mit dem Vatikan hin. Auch die Christlich-Demokraten und die katholische Geistlichkeit haben in diesem Kampfe keinen leichten Stand. Die Agitation der katholischen Pfarrrer wird in den Kirchen nicht von allen Gläubigen gebilligt. Die Tautininkai erklären, daß die Pfarrrer durch eine solche Agitation die Autorität der Kirche innerhalb der katholischen Öffentlichkeit untergraben. Jedenfalls ist im kommenden Jahre eher eine Verschärfung dieses Kampfes zu erwarten, und dies scheint eine der Hauptfragen der Tautininkai zu sein.

Die Volkssozialisten unterstützen sehr gerne die Tautininkai in ihrem Kampfe gegen den kirchlichen Einfluß im Lande. Es scheint aber, daß die Tautininkai eine aktive Unterstützung der „gottlosen“ Volkssozialisten gar nicht in Anspruch nehmen wollen, da eine solche den Tautininkai noch mehr Schwierigkeiten bereiten könnte. Die Tautininkai wollen diesen Kampf als Katholiken führen, deshalb wurde auch die ausgeschaltete Hand der Volkssozialisten nicht angenommen. Infolge des „Kulturkampfes“ ist auch auf anderen staatspolitischen Gebieten eine gemeinsame Opposition der Christlich-Demokraten und der Volkssozialisten gegen die Tautininkai unmöglich, obgleich in außenpolitischen Fragen die Volks-

sozialisten und die Christlich-Demokraten fast dieselben Gedanken zum Ausdruck bringen.

Christlich-Demokraten, Volkssozialisten und Demokratie

Die demokratischen Gedanken der Christlich-Demokraten und der Volkssozialisten werden in der letzten Zeit nicht mehr mit solcher Schärfe verfolgt wie früher. Die „Demokratie“ der Christlich-Demokraten ist der litauischen Öffentlichkeit bekannt. Sie werden aus parteipolitischen Erwägungen die demokratische Idee zweifellos bei einer günstigen Gelegenheit wieder so zum Opfer bringen, wie nach dem Umsturz vom 17. Dezember 1929, da eine solche Haltung doch „nicht gegen die katholische Lehre ist“. Für den Katholizismus ist doch jede Staatsgewalt gerecht, wenn sie nur im Namen Gottes ausgeübt wird, und gerade in Litauen haben doch die Bischöfe zu bestimmen, ob die Staatsgewalt im Namen Gottes ausgeübt wird. Der Kampf der Volkssozialisten für die demokratische Idee läßt ebenfalls viel zu wünschen übrig. So paradox es auch klingen mag, die demokratische Idee der Volkssozialisten ist in vieler Beziehung reaktionär. Reaktionär in dem Sinne, daß die Volkssozialisten noch immer geistig und gefühlsmäßig an die alten russischen „Narodniki“ gebunden sind. Eine demokratische Idee kann aber nach den weltanschaulichen Ereignissen in den letzten Jahrzehnten nicht im neunzehnten Jahrhundert festsitzen. Eine solche Demokratie ist nicht lebensfähig. Ferner ist die Demokratie der Volkssozialisten nicht konsequent. Für Litauen verlangen sie die volle Demokratie im Sinne der russischen „Narodniki“, für das Memelgebiet verlangen sie hingegen die Unterdrückung der Demokratie. Mit ihrer nationalitätlichen Lösung in Bezug auf das Memelgebiet möchten sie sogar die Tautininkai übertrumpfen.

Die „fatale Strömung“

Sowohl die Volkssozialisten als auch die Christlich-Demokraten versuchen die außenpolitische Lage der Regierung aus innenpolitischen anzunehmen. Die litauischen Oppositionsparteien gehen von der Voraussetzung aus, daß früher oder später Litauen auf diese oder jene Weise gezwungen sein wird, eine Verständigung mit Polen herbeizuführen. Nun haben sie sich beiläufig, ihre Vereinnahmung zu einer solchen Verständigung zu erklären. Da die Tautininkai infolge ihrer bisherigen Haltung nicht in der Lage sein werden, eine Verständigung mit Polen zu verwirklichen, so werden sie den entgegen Partein den Platz räumen müssen, die für eine solche Verständigung die litauische Öffentlichkeit bereits vorbereitet haben. Der sogenannte „Anschluß“ in der Wilnafrage hat deshalb auch eine rein innenpolitische Bedeutung. Außenpolitisch wirkt er sich dagegen noch krasser aus.

Bis zu der Septembertagung des Völkerbundes war es der Regierung der Tautininkai gelungen, die polnisch-litauische Verkehrefrage zu verlagern und die Memelkrise ungelöst zu lassen. Für die litauische Außenpolitik wurde die Septembertagung von entscheidender Wichtigkeit. Die litauische Öffentlichkeit war infolge einer optimistischen und tendenziösen Information durch die litauische Presse für eine internationale Behandlung der Memelfrage in Genf, und zwar in einem für Litauen recht ungünstigen Sinne, nicht vorbereitet. Die Denkschriften der Volkssozialisten sowie der Christlich-Demokraten konnten deshalb in der Öffentlichkeit einen gewissen Eindruck hinterlassen. Selbst innerhalb der Tautininkai konnte man eine gewisse Erregung bemerken. Außenminister Dr. Zantius und der Gesandte in Berlin Sidjkauskas haben unter dem Druck der neuen Strömung, die in der litauischen Öffentlichkeit zum Ausdruck kam, ihre Rücktrittsgesuche eingereicht, die aber von dem Staatspräsidenten nicht angenommen wurden. Eine Annahme hätte zweifellos ein Schwächebekenntnis der Tautininkai ausgelegt, ein Nachgeben in dieser Frage für die Tautininkai verhängnisvoll werden können. Deshalb die neue Strömung innerhalb der litauischen Öffentlichkeit auf den Bestand der Regierung keine Wirkung ausgeübt hat, darf sie doch nicht unterschätzt werden. Nach der Behandlung der Memelbeschwärde in Genf und nach den Wahlen zum deutschen Reichstag nimmt diese Strömung, die von der Notwendigkeit einer Verständigung mit Polen ausgeht und die Bekämpfung einer angeblichen deutschen Gefahr fordert, an Umfang zu. Es ist zwar kaum anzunehmen, daß die breiten Schichten der litauischen Bevölkerung von dieser Strömung ergriffen werden. Es steht aber fest, daß jetzt neben den litauischen Sozialdemokraten auch die Volkssozialisten und die Christlich-Demokraten, also die bedeutendsten litauischen Seimparteien, in einem starken Maß für eine Verständigung mit Polen und für die Veränderung der bisherigen litauischen Außenpolitik eintreten. Zur Begründung der Kursänderung der Oppositionsparteien in der Wilnafrage wurde hier eine „Theorie“ konstruiert, die bei der geringen politischen Schulung der litauischen Öffentlichkeit sehr leicht populärisiert werden kann. Von den Politikern der Oppositionsparteien, die bisher ihre propolnischen Tendenzen immer zu verbislichen wussten, wird nun ausgeführt, daß es jetzt im Interesse Deutschlands liegt, das Memelgebiet zurückzugewinnen. Da nämlich Deutschland jetzt auf eine Abgrenzung des polnischen Korridors nicht rechnen kann, aber einen Präzedenzfall für die Durchführung seiner Revisionspläne schaffen will, so versuchen — das wird behauptet — die deutschen Politiker den Weg „des geringsten Widerstandes“ zu beschreiten. Die Rückgewinnung des Memelgebiets würde auf dem Wege des geringeren Widerstandes vor sich gehen. Das Memelgebiet sei also in Gefahr, und Litauen müsse jetzt Mittel und Wege finden, um gemeinsam mit den anderen Feinden Deutschlands den Revisionsplänen Deutschlands Widerstand leisten zu können. Trotz der noch nicht gelösten Wilnafrage müsse deshalb Litauen, nach den Gedankengängen dieser litauischen Politiker, nicht zu der Gruppe der „unzufriedenen Staaten“, sondern zu den „Berühmten Staaten“ gehören. Was nun die Verständigung mit Polen anbelangt, so hoffen diese litauischen Politiker, daß Polen für den Preis einer Annäherung mit Litauen, dem Memelgebiet eine Art Autonomie gewähren wird, so daß die litauische Kultur ihre volle Tätigkeit entfalten

Die Tautininkai pflichten diesen Gedankengängen nicht bei, da ihre Absurdität offen zutage tritt. Den Tautininkai ist es klar, daß eine Rückgewinnung des Memelgebiets für Deutschland in juristischer Beziehung keinen Präzedenzfall bedeuten würde. Deutschland würde dadurch aber die politische Position im Korridor noch mehr härten und ungewollt einen zweiten, einen „litauischen Korridor“ schaffen, da nach der Rückgewinnung des Memelgebiets Litauen zwangsläufig sich mit Polen verbinden würde. Man kann sogar feststellen, daß die Tautininkai eingesehen haben, daß die Verbindung der Memelfrage mit der Wilnafrage keine Wirkung auf die „andere Partei“ mehr ausübt, dagegen nur ihnen außenpolitische Schwierigkeiten macht. So hat auch der „Netuos Iidas“ in der letzten Zeit die Memelfrage als eine Frage „an sich“ behandelt, die eine ganz andere Entwicklung als die Wilnafrage nimmt. Deshalb haben die Tautininkai wieder einmal befundet, daß in der Wilnafrage keine Revision ihrer bisherigen Politik möglich sei. Aus diesem Grunde konnten die letzten in Berlin haltgefundenen Verhandlungen zwischen Polen und Litauen zu keinem Ergebnis führen. Der „fatale Erbarmung“, die zu einer engeren Annäherung an Polen führen soll, stellen die Tautininkai eine „jurnationalen Strömung“ entgegen, die bereits in die im antipolnischen Geiste erzogene litauische Jugend ganz tief eingedrungen ist. Innerhalb dieser „jurnationalen Strömung“, die sich bereits ganz intuitiv gegen eine Annäherung an Polen kränkt, kann man noch eine „aktiv nationale Strömung“ bemerken. Diese Strömung geht von der Voraussetzung aus, daß ein neuer Krieg in Sicht ist und daß in dem kommenden Kriege Litauen sich auf die Seite der Staaten stellen müsse, die ihm zur Rückgewinnung Wilnas verhelfen werden, denn Wilna könne Litauen nur durch einen Krieg zurückgewinnen.“ Die Verfechter dieser Strömung sind anerkennend sogar gegen eine friedliche Rückgewinnung Wilnas, da man in diesem Falle Litauen solche Bedingungen auferlegen würde, daß Litauen eher unter dem Einfluß des Memelgebiets als das Memelgebiet unter dem Einfluß von Zentrallitauen gelangen würde. Diese Strömung kann als eine extreme Reaktion gegen die „fatale Strömung“ aufgefaßt werden.

Der Weg der litauischen Außenpolitik

In diesem Sommer konnten sich die Tautininkai überzeugen, daß Russland auf territoriale Zugeständnisse nicht eingehen will. Die Polen geben davon aus, daß sie Litauen schließlich doch veranlassen werden, auf die erstrebte Verständigung einzugehen. Wenn also die litauische Regierung die neue „baltische Politik“ in Angriff genommen hat, die bereits zu einer teilweisen Verwirklichung der „baltischen Klausel“ führte, so kann darin keinesfalls der Versuch einer indirekten Annäherung an Polen erblickt werden. Das Ziel der litauischen Außenpolitik geht vielmehr dahin, eine Annäherung der baltischen Staaten mit einer „skandinavisch-skandinavischen“ Orientierung zu erreichen. Finnland hat schon im Jahre 1922 abgelehnt, das sogenannte politische Koordinierungsabkommen mit Estland, Lettland und Polen zu unterzeichnen, da Finnland damals keine Außenpolitik mit der Polen nicht koordinieren wollte. Von den skandinavischen Staaten ist Schweden gewissermaßen an der wirtschaftlichen und politischen Selbständigkeit der baltischen Staaten, insoweit das bestehende Holzmonopol des schwedischen Kreuzertrunks in diesen Staaten, interessiert. Nun ist aber schwer zu sagen, ob es Litauen gelingen wird, einen solchen neutralen baltischen Bund zu schaffen. In Finnland hat sich die innenpolitische Lage geändert. Eine profaschistisch eingestellte finnische Regierung würde eher mit Polen die Außenpolitik koordinieren wollen, als die im Jahre 1922 am Ruder gemene. Die skandinavischen Staaten haben ihre Neutralität schon seit Jahrzehnten beobachtet, und sie werden sich wohl nicht so leicht für eine „neue“ Neutralität mit den baltischen Staaten hergeben. Denn eine „baltische Neutralität“ ist immerhin eine ganz andere als die alte traditionsmäßige skandinavische. Die Wünsche einiger aktiver litauischer Politiker lassen sich also nicht so schnell verwirklichen. Eine reale baltische Politik kann für Litauen vorläufig nur auf eine wirtschaftliche Annäherung mit Lettland und Estland hinauslaufen, und zwar unter Zugrundelegung der „baltischen Klausel“.

Infolge der Zustellung der politischen Verstärkungen in Europa machen sich in der letzten Zeit die „Bündnistendenzen“ härter bemerkbar. Gerade das kommende Jahr wird als ein Krisenjahr bezeichnet; dieses Jahr soll die Entscheidung darüber bringen, ob die Völkerbund oder die alte Bündnispolitik, die zu dem Weltkrieg führte, die Oberhand gewinnen wird. Als Verfechter einer Bündnispolitik kam im Osten Polen bezeichnet werden. Litauen will durch seine baltische Politik „Völkerbundpolitik“ treiben. In den baltischen Staaten und insbesondere in Estland ist aber der polnische Einfluß immer noch stark, so daß es leicht möglich ist, daß Polen mit der Zeit versuchen wird, die im Entstehen begriffene Annäherung der baltischen Staaten für seine „Bündnispolitik“ anzunehmen. Die polnischen Politiker geben stummwunder zu, daß eine solche Tendenz in Polen besteht. Zwar hat der lettische Ministerpräsident und Außenminister Zelmin das Desinteresses Estlands an der Vilna-Rommer Bahn erklärt, so daß die „Rechte Dritter“ bei der Behandlung der polnisch-litauischen Verkehrefrage in Genf nicht mehr zur Geltung gebracht werden können. Immerhin hinsichtlich die politische Presse Zelmin zu seiner auch Polen günstigen Politik Litauen gegenüber. Mit Recht hat man sich in Litauen wegen dieser polnischen Pressenimmunität aufgeregt. Die Regierung der Tautininkai wird sich zweifellos für eine „polnische Bündnispolitik“ nicht hergeben. Werden aber die Tautininkai in der Lage sein, ihre bisherige Politik fortzusetzen? Dies hängt in mehr als einer Hinsicht von der Entwicklung der innenpolitischen Lage ab. Eine Regierung der Christlich-Demokraten oder der Volkssozialisten würde zweifellos die polnische Bündnispolitik im Baltikum eher ermöglichen als die der Tautininkai. Für die Tautininkai bedeutet die neue baltische Politik durchaus nicht einen Verzicht auf die Freundschaft mit Deutschland und Sowjetrußland. Nur die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland und Sowjetrußland gibt Litauen die Möglichkeit, eine neutrale baltische Politik zu führen und so der Bündnispolitik Polens, die zu einem Krieg führen muß, entgegen zu wirken.



Memel, 31. Dezember

Verkündung des Aufwertungs-Sperrgesetzes

Im Amtsblatt vom 30. Dezember wird vom Gouverneur des Memelgebiets das Sperrgesetz betreffend Aufwertungsansprüche, das der Landtag am 18. Dezember dieses Jahres beschlossen hat, verkündet.

Neubau eines Krankenhauses

In Memel wird ein neues Krankenhaus gebaut werden. Die Mittel dazu stellt das Litauische Rote Kreuz zur Verfügung. Die neue Anlage wird in der Bahnhofstraße neben dem Seminar nach Entwürfen von Architekt R. Steimanns-Kaunas errichtet. Die Anlage besteht aus dem eigentlichen Krankenhaus, dem Ambulatorium und dem Beamtenwohnhaus. Die gesamte Frontlänge an der Bahnhofstraße beträgt etwa 85 Meter. Das Krankenhaus und das Wohnhaus werden drei Stockwerke haben, das Ambulatorium wird einstöckig sein. Das Krankenhaus soll etwa 100 Betten enthalten. Es wird nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und der Technik ausgebaut werden. Die Baukosten betragen über eine Million Lit. Mit der Ausführung soll im Frühjahr 1931 begonnen werden. Die Gesamtleitung liegt in Händen der Kaufirma Hermann Domscheit-Memel.

*** Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte am Neujahrstag.** Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte am Neujahrstag ist für den Handel mit Lebensmitteln, Tabak und Zigarren, Bier und Wein sowie mit Blumen von 1 bis 3 Uhr nachmittags zulässig.

*** Kontrolle der Nahrungs- und Genussmittel und der Gebrauchsgüter.** Am 1. Januar tritt eine neue landespolizeiliche Anordnung über die Kontrolle der Nahrungs-, Genussmittel und der Gebrauchsgüter in Kraft. Auf Grund dieser Anordnung sind auf je 1000 Einwohner in den Städten fünf, auf dem platten Lande eine Probe von Nahrungs-, Genussmitteln und Gebrauchsgütern einer technischen Untersuchung zu unterwerfen. Maßgebend für die Berechnung der Probenzahl ist das Ergebnis der letzten Volkszählung, wobei Bruchteile unter 500 nicht gerechnet, solche von 500 und darüber aber als volles Lotend betrachtet werden. Ortschaften des platten Landes mit über 1000 Einwohnern gelten in dieser Hinsicht grundsätzlich als Städte. Die Durchführung der Kontrolle wird durch das Chemische Untersuchungsamt Memel bewirkt. Die Ortspolizeiverwalter haben bei den Probeentnahmen, welche unvermutet stattfinden sollen, zugegen zu sein und müssen dem Leiter des Chemischen Untersuchungsamtes in jeder Weise bei Ausübung seiner Tätigkeit behilflich sein. Soweit die Entnahme der Proben nicht durch den Leiter des Chemischen Untersuchungsamtes selbst bei Gelegenheit seiner Revisionen stattfindet, ist sie durch die Organe der Ortspolizeibehörde nach Anleitung des Leiters des Chemischen Untersuchungsamtes auszuführen. Für das platte Land wird die Unterverteilung der zu

entnehmenden Gesamtprobenzahl auf die einzelnen Ortschaften unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse nach freiem Ermessen des Landrats vorgenommen. Die Berechnung der Kosten für die technische Untersuchung der entnommenen Proben erfolgt nach dem Gebührentarif für das Chemische Untersuchungsamt vom 6. September 1928. Für die Entnahmereisen des Leiters des Chemischen Untersuchungsamtes sind die Reisekosten nach dem geltenden Reisekostengesetz zu entrichten. Die Ausgaben für den Ankauf der Proben fallen der Gemeinde als Trägerin der örtlichen Polizeikosten zur Last. Die Regelung der Weinkellerkontrolle bleibt besonderer Anordnung vorbehalten. Diese Bestimmungen gelten nicht für den Stadtkreis Memel, solange für denselben ein besonderer Vertrag besteht.

*** Aus dem Büro des Städtischen Schauspielhauses** wird uns geschrieben: Die für Sonntag, den 4. Januar angelegte Premiere von „Der Lügner und die Nonne“ wird verschoben. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Als Sonntagsvorstellung geht abends 8 Uhr zum vierten Male „Der unheimliche Mönch“, das spannende Kriminalstück von Edgar Wallace, in Szene.

*** Weihnachtsfeier des Beamten-Gesangsvereins.** Am Sonnabend, dem 3. Januar, ab 7 Uhr abends, veranstaltet, wie uns geschrieben wird, der Beamten-Gesangsverein im großen Saale des Schützenhauses für seine Mitglieder und deren Angehörige sowie eingeladene Gäste eine Weihnachtsfeier. Jedem, der in früheren Jahren an den Weihnachtsfeiern des Beamten-Gesangsvereins teilgenommen hat, dürften diese Veranstaltungen, die so recht den Charakter eines Familienfestes tragen, mit ihrem Kinderreue und ihrer Gemütlichkeit noch in bester Erinnerung sein. Das diesjährige vom Festausschuss sorgfältig ausgewählte abwechslungsreiche Programm kann sich denen früherer Jahre würdig an die Seite stellen. Vor allem sollen da die „kleinen Beamtenkinder“ voll zu ihrem Recht kommen. Und sie werden in den beiden reizenden Weihnachtsspielen „Walbweihnacht“ und „Annemies Stimmelfahrt“, die einen Teil des Programms ausfüllen, beweisen, daß sie auch etwas von der Bühnenkunst verstehen. In „Walbweihnacht“ treten auf: das Christkind, Anecht Ruprecht, die Kinder eines Holzäfers, ein Wandstreicher, ein Spielmann in mittelalterlicher Tracht, die Walbhexe und Moosmännchen. Das zweite Stück „Annemies Stimmelfahrt“ veranschaulicht in der Hauptsache das Leben und Treiben auf der Stimmelmiese, wo man himmlische Gestalten zu sehen bekommen soll, wie Sternlein, Sternbüchsen und den alten ehrwürdigen Sankt Peter, aber auch das kleine schwarze Teufelchen „Pipifax“, das aus der Hölle „ausgerissen“ ist und auf der Stimmelmiese mit den Sternlein spielen und die Engel, die Sonne und den lieben Gott sehen will. Selbstverständlich wird auch der Weihnachtsmann kommen und an die artigen Kinder seine Gaben ausstellen. Es ist aber auch dafür gefordert, daß die Großen auf ihre Rechnung kommen. Der Chor wird einige vertraute Weihnachtslieder zu Gehör bringen. Die einzelnen Vortragsstücke werden durch Vorträge der Musikkapelle umrahmt werden. Wenn im neuen Jahr das Glück hold ist, der kann neben den reichhaltigen geistlichen Genüssen bei der Fortentwicklung auch noch solche leibliche Art einheimen. Natürlich wird auch der Tanz nicht fehlen. Die Feier wird mit Rücksicht auf die Kleinen pünktlich um 7 Uhr beginnen. Die Kartenabgabe findet am Freitag, dem 2. Januar, von 6-8 Uhr abends im Schützenhause statt.

*** Das neue Schuljahr des Konservatoriums für Musik** beginnt, wie man uns mitzuteilen bittet, am 8. Januar. Die Prüfung für neu eintretende Schüler findet am 5. Januar im Konservatorium statt.

*** Tod auf der Straße — Unfall.** Am heute vormittag die etwa 45 Jahre alte Frau Palleit, Weiskrahe Nr. 6 wohnhaft, vom Markt kam, brach sie in der Ferdinandstraße zusammen. Ein Arzt, der sofort herbeigerufen wurde, konnte nur noch den Tod der Frau feststellen. — Gestern nachmittag verunglückte auf einem Holzplatz in Schmied der Arbeiter Johann Paura, der Mühlenortstraße Nr. 11 wohnt. Paura war beim Tragen von Balken beschäftigt. Dabei fiel ihm ein Balken auf den Fuß. Der Verunglückte mußte mit dem Sanitätswagen nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht werden.

*** Diebstähle.** Kürzlich ist von der Treppe des Vorderhauses Marktstraße 12 ein etwa 12 Meter langer Treppenläufer gestohlen worden. Es handelt sich um einen roten Läufer aus Kokosfasern mit gelben Längsstreifen, die sich etwa eine Hand breit vom Rande befinden. — Am Sonnabend ist einem hiesigen Boten aus dem Flur des Hauses Friedrich-Wilhelm-Straße 23/24 ein Fahrrad, das er dort stehen gelassen hatte, gestohlen worden. Es handelt sich um ein Herrenfahrrad Marke „Görcke“ mit schwarzem Rahmengestell, gleichen Nadeln und Koffeln. Die vordere Bereifung war grau, die Hintere dunkel und ziemlich neu. — Im Laufe der letzten Tage ist einem Memeler Beamten aus seiner Wohnung in der Hofgartenstraße ein größeres Stück Demdenstoff abhanden gekommen. Sachdienliche Angaben erbittet die hiesige Kriminalpolizei.

*** Kleine Brände.** Die Feuerwehr wurde gestern und heute dreimal alarmiert. Es handelte sich hierbei um kleine Brände, die durch den angeheizten Ofen entstanden waren.

Vom Wochenmarkt

Im Gegensatz zum vorigen Sonnabend waren heute die Landleute in verhältnismäßig großer Zahl zum Markt gekommen. Das Hauptangebot in der Marktstraße bestand neben Butter und Eiern in geschlachteten Geflügel. Voller Gänserrümpfe kosteten 1,20—1,40 Mt und ausgewonnene 1,60 bis 1,80 Mt je Pfund. Butter kostete 2,70—2,80 Mt je Pfund und Eier 27—30 Cent das Stück. Auf dem Fischmarkt waren außer einigen Quappen, lebenden Karpfen und Kaulbarschen andere Fische nicht angeboten. Auf dem Marktplatz an der Dange standen einige memelländische Besten, die Getreide und andere im Haushalt erzeugte Produkte zum Verkauf gebracht hatten. Die Forderungen für Getreide waren gegenüber den Preisen der Vorwoche nicht nennenswert verändert.

Viehverladung auf dem Memeler Bahnhof

Am Dienstag wurden auf dem Memeler Bahnhof 8 Küder, 20 Kälber und 44 Schweine nach Deutschland verladen. Für Bullen wurden 65 Cent, für Stiere 60 Cent und für Kälber 0,70—1 Mt je Pfund Lebendgewicht gezahlt.

Veranstaltungen am Donnerstag

Städt. Schauspielhaus: „Große Woche in Baden-Baden“, Lustspiel, 8 Uhr.
Apollo-Theater: „Der teufliche Josef“, 2^{te}, 5^{te} u. 8^{te} Uhr.
Kammer-Theater: „Namenstrahl“, 2^{te}, 5^{te} u. 8^{te} Uhr.
Capitol-Theater: „Der weiße Engel“, 3^{te}, 5^{te} u. 8^{te} Uhr.
Schützenhaus: Weihnachtsfeier des Arbeiter-Gesangsvereins, 4 Uhr.

Kirchzetteln für Memel

Christl. Gemeinschaft Engl. Kirche. Silvester (Mittwoch), den 31. Dezember 1930: Memel Engl. Kirche: 9 Uhr abends Jahresabschlussversammlung. Gesänge, Deklamationen, Ansprachen. Schmelz, 3. Querstraße 2, bei Grethaus: 9 Uhr abends Jahresabschlussversammlung.
Neujahr (Donnerstag), den 1. Januar 1931: Memel Engl. Kirche: 5^{te} Uhr nachm. Versammlung. Schmelz, 3. Querstraße 2, bei Grethaus: 2^{te} Uhr nachm. Versammlung. [2821]
Ev.-kirchl. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Straße. Silvester: 8 Uhr deutsch, 9^{te} Uhr deutsch. Jahresabschlussfeier, Deklamationen, Chorgesänge und Ansprache. Neujahr: 2 Uhr litauisch, Jungt, 4 Uhr deutsch, Vormann. [2880]

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am Freitag, dem 2. Januar, abends

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

Dritte Nürnberger Sängertwoche 1931

des Deutschen Sängerbundes gesichert — 2900 Kompositionen eingelaufen

Am 15. November lief der Termin zur Einendung von Männerchören für die geplante dritte Nürnberger Sängertwoche ab, die im Juli 1931 stattfindet. Der Aufruf an die deutschen Komponisten ist von vollem Erfolg begleitet gewesen. 2900 verschiedene Werke gingen ein, gewiß ein Zeichen des großen Interesses, das man dieser Einrichtung, die sich schnell einen Namen gemacht hat, entgegenbringt. Die Zahl von nahezu 3000 Einendungen ist selbst für die Ausschuhmittglieder und den DSB. völlig überraschend, besonders deshalb, weil das Ausschreiben ausdrücklich vorschrieb, daß nur solche Kompositionen zur Prüfung angenommen werden, die nach 1928 erschienen sind. Trotzdem sind die Einendungen an Zahl um rund ein Drittel höher als bei den vorhergehenden Veranstaltungen. Aus dem amtlichen Bericht in der Deutschen Sängerbundzeitung ist ersichtlich, daß 791 verschiedene Kompositionen, namentlich und anonym, Einendungen gemacht haben.

Dem Prüfungsausschuss liegt also die umfangreiche und schwierige Arbeit ob, aus dieser Masse der Einendungen Material für etwa 5-6 Konzerte auszuwählen. Diese Herkulesarbeit muß bereits Mitte Februar erledigt sein, da zu diesem Zeitpunkt die Verteilung der Kompositionen unter die Vereine, die sich zur Aufführung zur Verfügung gestellt haben, stattfinden.

Zur Mitwirkung haben sich insgesamt 33 Vereine zur Verfügung gestellt. Zum ersten Male erscheint auch ein hiesiger Sängerbundverein, und zwar der weithin bekannte Wiener Männergesangsverein.

Mit 33 Meldungen bleibt die Zahl der mitwirkungsreifen Vereine auf der seitherigen Höhe. Es befinden sich darunter — was die verantwortlichen Männer frohgemut stimmen muß — eine stattliche Reihe von Vereinen, welche das zweite, ja sogar das dritte Mal mittun wollen, gewiß ein Beweis dafür, daß die Nürnberger Sängertwoche — und vielleicht auch Nürnberg selbst — einen ganz besonderen Anziehungspunkt bildet. Auch eine ganze Reihe von Neulingen ist zu verzeichnen. Besonders anzuerkennen ist auch diesmal wieder die geplante Mitwirkung von Vereinen aus dem flachen Lande; das dabei Überraschungen im schönsten Sinne des Wortes möglich sind, hat ja die zweite Nürnberger Sängertwoche zur Genüge bewiesen.

Die Zulassung zur Mitwirkung bei den Nürnberger Sängertwochen muß als eine besondere Ehre gewertet werden; sie legt aber auch den Vereinen Verpflichtungen ganz besonderer Art auf, denn sie kämpfen in Ansehung der neu zu erwartenden Zuhörerzahl aus den ersten Reihenzahlen nicht nur für die Ehre des eigenen Vereins, sondern auch für die Ehre des DSB. Allen Vereinen, die die unvermeidbaren ideellen und materiellen Opfer bringen, ist aufs herzlichste zu wünschen, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht werden, sondern daß der Erfolge gewissermaßen Vorbereitungen dazu beitragen möge, den Vereinen einen gewissen Auftrieb zu weiterer intensiver Arbeit um die Palme des Erfolges zu verschaffen.

Eine wichtige Strecke auf dem Weg, der zur III. Nürnberger Sängertwoche führen soll, ist zurückgelegt, und das Fundament ist gesichert. Zurzeit ruht der Schwerpunkt der Tätigkeit bei dem Präsumationsausschuss. Jeder der sechs Prüfer muß 2000 Chorwerke durcharbeiten, um festzustellen, was nach seiner Meinung würdig ist, in den ersten Nummern des Jahres 1931 zu künden und Leben erweckt zu werden.

Was den Prüfern bei dieser Riesearbeit eine allseitige Hand beschieden sein, damit diesmal alles das reiflos verwickelt wird, was mit den Nürnberger Sängertwochen bezweckt ist.

Standesamt der Stadt Memel

vom 31. Dezember 1930

Eheschließung: Arbeiter Ananas Petrakis mit Etliche Barbara Baradyte, beide von hier.
Geborene: Stadtkassabetriebsassistent Robert Arthur Mikutait, 53 Jahre alt, Schmiedefrau Auguste Karoline Adelne Petter, geb. Janan, 68 Jahre alt, Arbeiter Jons Wittfus, 65 Jahre alt, Schifferwitwe Heinrichette Arius, geb. Bausmir, 81 Jahre alt, von hier.

Antwort vom Bleigießer

Sehr verehrte Damen und Herren! Nun wollen wir einen Blick in die Zukunft tun, was sie bringt, ob es Gutes, ob Schlechtes sei: darum gehen wir Blei.

Eigentlich ist es gar kein Blei, sondern Zinn, aber das Schicksal ist ja keine Chemikerin. Und eigentlich glauben wir auch nicht an den Wert eines solchen Orakels. Dazu sind wir zu aufgeklärt. Aber nehmen wir einmal an (tot, tot, tot), daß unser Guß sowas wie ein Totenkopf geworden sei.

das wäre doch immerhin peinlich, nicht wahr? Und wir bekämen Angst vor Neuen Jahr. Wohingegen uns ein Stück Moos und dergleichen sehr zur Gunglütung würde gereichen, denn Moos bedeutet im großen Ganzen: Aufstieg, Geld, gute Finanzen. Um Ihnen aber zu zeigen, was man am Ende aus solch einem Guß alles beweisen könnte, zeige ich Ihnen hier mein sonderbares Stück vom Silvester vorigen Jahres. Schauen Sie sich das mal von oben an. Sieht es nicht aus, wie ein Wetterdarm? Wer aber entscheidet, ob der gutes oder schlechtes Wetter bedeutet? Nun begucken Sie es von links, das Ding, da sieht es aus, wie ein Ebering, wohingegen es von rechts am Ende als Stuhl oder Sofa passieren könnte, während es von vorn eine Nase ist, von hinten eine Függe, halbmask gebildet. Und nun, bitte, betrachten Sie es von unten: so, glauben wir damals, sei die Lösung gefunden. Das war ein Schiff! Ein Schiff, wie die „Bremen“! Ich würde also eine große Reise unternehmen! Mit dem Schiff hat das Schicksal richtig prophezeit, denn beim Deuten irrten wir eine Kleinigkeit: denn mit der Reise, das war daneben gehaut. Dafür wurde mir aber im Sommer mein Kanne geklaut!

Man sieht, das Richtige zu finden ist schwer. Man findet es meist erst hinterher. Aber sei dem, wie ihm sei, Necht gehen wir Blei! Das Schicksal guckt zu und lächelt dabei. Wer weiß, was es schon braut, während unferneiner noch kein krankes Stück Guß beschaunt!
S. O. S.

Erich Maria Remarque

Der Weg zurück

20. Fortsetzung

Copyright by U. Feature Syndicate

Nachdruck, auch im Auszug, verboten

II.

Die Große Straße liegt in nassen, silbrigem Abendnebel. Die Laternen haben große, gelbe Höfe. Die Menschen gehen auf Warte. Geheimnisvolle Feuer sind rechts und links die Schaulenster. Wolf schwimmt heran und taucht wieder unter. Die Bäume glänzen schwarz und feucht neben den Laternen.

Balentin läßt sich bei mir. Er klagt nicht gerade, aber er kann seinen Redakt nicht vergeßen, mit dem er in Paris und Budapest aufgetreten ist. „Damit ist Schluss, Ernst“, sagt er, „die Knochen knaden und Rheumatismus habe ich auch. Ich habe probiert und probiert bis zum Umfallen. Es hat keinen Zweck mehr, daß ich anfrage.“

„Was willst du denn machen, Balentin?“ frage ich, „eigentlich müßte der Staat dir doch ebenso eine Pension geben wie den verabschiedeten Offizieren.“

„Ach der Staat, der Staat“, antwortet Balentin megerwend, „der gibt mir denen was, die das Maul ordentlich aufreißen. Ich bin jetzt dabei, mit einer Tänzerin ein paar Sachen einzustudieren, eine Schäumnummer, weißt du. Das sieht fürs Publikum gut aus, ist aber nicht viel, und ein ordentlicher Artist müßte sich eigentlich schämen, so was zu mache.“ Doch was willst du tun, du müßt leben.“

Balentin will zur Probe, und ich entschließe mich, mitzugehen. An der Ecke der Hamkenstraße trudelt eine schwarze Melone durch den Nebel an uns vorbei. Darunter ein kanariengelber Gummi-mantel und eine Altemappe. „Arthur —“ rufe ich.

„Redderhose stoppt, „Donnerstag“, sagt Balentin, „du hast dich aber rausgemacht.“ Kennerhaft befühlert er den Schlips Arturs, ein prächtiges, knistebenes Stück mit lila Ornamenten.

„Macht sich, macht sich“, meint Redderhose geschmeichelt und eilig.

„Und der schöne Schabbesdeckel“, staunt Balentin erneut und betrachtet die Melone.

Redderhose will weiter. Er klopft auf seine Aktentasche. „Zu tun, zu tun.“

„Dast du denn deinen Zigarrenladen nicht mehr?“ frage ich.

„Doch“, erwidert er, „aber man vergrößert sich allmählich. Wißt ihr keine Büroräume? Ich zahle jeden Preis.“

„Büroräume wissen wir nicht“, sagt Balentin, „iowett haben wir es noch nicht gebracht. Aber was macht deine Frau?“

„Wie?“ fragt Redderhose reserviert.

„Na, du hast doch damals genug darüber gejammert. Sie war dir zu mager geworden, und du bist ja nun mal für das Estramme.“

Arthur schüttelt den Kopf. „Kann mich nicht mehr daran erinnern.“ Er vergründet.

Balentin lacht. „Wie sich die Leute verändern können, Ernst, was? Im Schützengraben war er ein Jammerwurm, und jetzt ist er ein flotter Geschäftsmann. Was hat der Kerl draußen geschwemmt? Jetzt will er nichts mehr davon wissen. Der wird noch Vorstand eines Sittlichkeitsbundes, pak auf.“

„Aber es scheint ihm gut zu gehen“, sage ich. „Er weiß wenigstens, was er will.“

Wir kummeln weiter. Der Nebel schwimmt Wolf spielt mit ihm. Gefächter kommen heran und gehen. Im weihellen Licht sehe ich plötzlich einen glänzenden, roten Gut aus Lackleder, darunter ein Gesicht, das zart beschlagen ist von Feuchtigkeit und dessen Augen dadurch um so mehr glänzen.

„Ich bleibe stehen. Mein Herz schlägt bestia. Das war Mele. Ich steigt die Erinnerung auf an vergangene Abende, wo wir Schachschülerigen uns im Halbdunfel vor den Türen der Turnhalle versetzten und warteten, bis die Mädchen in ihren weißen Sweatern herauskamen, um dann hinter ihnen her zu rennen durch die Straßen, sie einzuholen und heftig atmend unter einer Laterne vor ihnen zu stehen, schweigend, sie anstarrend, — bis sie sich löstrennen und die Jagd weiterging; — an Nachmittagen, wo man schon und hartnäckig hinter ihnen her ging, wenn man sie einmal irgendwo sah, immer ein paar Schritte hinter ihnen, viel zu verlegen, um sie anzusprechen und nur, wenn sie in ein Haus atugen, rasch allen Mut zusammennehmend, um auf Wiedersehen zu rufen und wegzulaufen.“

Balentin sieht sich um. „Ich muß mal eben zurück“, sage ich hastig, „ich muß mit jemand sprechen“

Grundstücksverkäufe im Landkreise Memel

Im November wurden im Landkreise Memel die nachstehenden Grundstücksverkäufe getätigt: Von dem der Kirchgemeinde Schwarzort gehörigen Grundstück Schwarzort Nr. 39 sind folgende Grundstücke veräußert: Parzelle 327 von 0,08,15 Hektar Größe an Pächter Wilhelm Nebel in Schwarzort für 815 Lit, Parzelle 328 von 0,06,02 Hektar Größe an Fräulein Anna Pielisch in Memel für 602 Lit, Parzelle 329 von 0,06,34 Hektar Größe an Pächter Johann Pielisch III in Schwarzort für 634 Lit, Parzelle 330 von 0,05,68 Hektar Größe an Pächter Karl Radt in Schwarzort für 568 Lit, Parzelle 331 von 0,05,70 Hektar Größe an Witwe Marie Pielisch, geb. Kairies, in Schwarzort für 570 Lit, Parzelle 332 von 0,07,60 Hektar Größe an Pächter Martin Raucening III in Schwarzort für 700 Lit. Die Grundstücke Mahmudnoren Nr. 5, Clemmenhof Nr. 3 und Sabern-Witke Nr. 28 von Besitzer Martin Schlobies in Mahmudnoren an Landwirt Martin Schlobies jun. in Mahmudnoren für 11.000 Lit, Übernahme eines Ausgabes im Jahreswerte von 1.200 Lit und Verpflichtungen im Werte von 950 Lit. Das Grundstück Altschen Nr. 11 von 3,58,10 Hektar Größe von Besitzer Georg Birnwillk in Altschen an Besitzer Fritz Mandat in Solaiten, Ar. Vogelen, für 6.920 Lit und Übernahme eines Anteils, Trennstück von Draböhnen Nr. 253 von 0,12,33 Hektar Größe von Bruckswalden-Deidoverband in Raagshen an Kämerwite Urte Kristite in Schilleningaen für 870 Lit. Das Grundstück Draböhnen Nr. 297 von 2,88,08 Hektar Größe von Besitzer Martin Brinkus und Ehefrau in Raunen an Besitzer Martin Brinkus und Ehefrau in Brakischken für 1.700 Lit. Das Grundstück Schmauaken Nr. 53 von Fiskus des Memelgebietes an Besitzer Christoph Davits in Schmauaken für 200 Lit. Das Grundstück Pleschuttan Nr. 6 und Anteil an Pleschuttan Nr. 2 von Besitzer Michel Bielsche und Ehefrau in Pleschuttan an Besitzer Johann Bielsche und Ehefrau in Pleschuttan für 200 Lit und Vierung eines Anteils im Jahreswerte von 1.000 Lit. Das Grundstück Truschellen Nr. 27 von Besitzer Hans Kanthaus und Ehefrau in Truschellen an Frau Ele Seinerich, geb. Kröner, in Memel für 8500 Lit, Übernahme einer Pacht von 10 Talern und eines Anteils. Die Grundstücke Gantelken Nr. 19 und Nr. 68 von 20,66,89 Hektar Gesamtgröße von Besitzer Michel Sobrius und Ehefrau in Gantelken an Pächtermeister Max Neubauer in Willkieren für 25.000 Lit, sowie Übernahme eines Begeerrechts und einer Hypothek von 1500 M. Das Grundstück Schmenzeln Nr. 123 von 0,76,59 Hektar Größe von Kämer Michel Raukoks und Ehefrau in Schmenzeln an Kämerhofier Gwe Naujans in Schmenzeln gegen Übernahme einer Hypothek von 1500 Lit und eines Ausgabes im Jahreswerte von 100 Lit. Das Grundstück Kahlen Nr. 2 von den Erben der verstorbenen Besitzereheleute Gennies in Kahlen an Landwirt Jurais Gennies in Kahlen für 20.200 Lit, Übernahme von Verpflichtungen im Werte von 1140 Lit und eines Mehrfahrgeldes von 4000 Lit. Trennstück von Dorapellen Nr. 25 von 1,75,82 Hektar Größe von Besitzer Jurais Sobrius und Ehefrau in Dorapellen an Besitzer Richard Gudlauskis und Ehefrau in Dorapellen für 2100 Lit und Übernahme einer Verpflichtung. Das Grundstück Douhin-Nielou Nr. 33 von Besitzer Anas Stataies und Ehefrau in Douhin-Nielou an Landwirt Johann Rieda und Ehefrau in Douhin-Nielou gegen Übernahme eines Anteils im Jahreswerte von 700 Lit und einer Hypothek von 2100 M. Das Grundstück Paruppen Nr. 66 von 22,88 Hektar Größe von Besitzer Fritz Winauendorf und Ehefrau in Paruppen an Besitzer Johann Georg Winauendorf in Paruppen für 5000 Lit und Vierung eines Anteils im Jahreswerte von 1200 Lit. Trennstück von Dorapellen Nr. 25 von 1,55,20 Hektar Größe von Besitzer Jurais Sobrius und Ehefrau in Dorapellen an Poswitwe Katrie Zukat, geb. Gaidies, in Dorapellen für 1000 Lit und Übernahme einer Wegelast. Die Grundstücke Stonetten Nr. 11, Nr. 57 und Paruppen Nr. 226 von 8,40,49 Hektar Gesamtgröße von Kämer Martin Kenies (Kenies) und Ehefrau in Stonetten an Posmann Christoph Kairies und Ehefrau in Altschen für 5000 Lit, Übernahme eines Ausgabes im Jahreswerte

von 600 Lit und eines Vorkaufes im Werte von 15 Lit. Das Grundstück Schmenzeln Nr. 116 von 0,76,60 Hektar Größe von Besitzer Marie Neles II, geb. Vinjas, in Schmenzeln an Besitzer John Nits Neles in Schmenzeln für 2000 Lit und Übernahme eines Ausgabes im Jahreswerte von 150 Lit. Die Grundstücke Kaunen Nr. 48,66 und 70 von 14,11,00 Hektar Gesamtgröße von Besitzer Michel Weisies in Kaunen an Besitzer Martin Brinkus und Ehefrau in Kaunen für 11.000 Lit, Übernahme eines Ausgabes im Jahreswerte von 1300 Lit, einer Hypothek im Werte von 1950 Lit und einer Leistung im Werte von 175 Lit. Das Grundstück Polingen Nr. 84 von 6,76,98 Hektar Größe von Besitzereheleute Katrie Gwidies, geb. Birnwillk in Polingen an Besitzereheleute Lena Ditem in Polingen für 3000 Lit, Übernahme einer Reallast im Jahreswerte von 365 Lit, eines Mehrfahrgeldes von 1000 Lit und eines Anteils im Jahreswerte von 900 Lit. Die Grundstücke Draböhnen Nr. 61 und Nr. 197 von 4,33,30 Hektar Gesamtgröße von den Erben des verstorbenen Kämers Michel Zwidies in Schmenzeln an Kämer Martin Zwidies in Schmenzeln für 1500 Lit, Übernahme eines Anteils im Jahreswerte von 900 Lit, einer Verpflichtung im Werte von 100 Lit und eines Mehrfahrgeldes von 500 Lit.

Schöffengericht Memel

Vorsächlicher Meineid. Ein Besitzer aus Groß-Itouen, der aus der Unterjuchungshaft vorgeführt wurde, hatte von einer hiesigen Bank auf Wechsel 300 Lit entnommen. Da er den Wechsel nicht einlöste, wurde er verhaftet. Im Termin bestritt der Besitzer die Echtheit seiner Unterschrift und leistete schließlich einen Eid dahin gehend, daß er den Wechsel nicht unterschrieben habe. Die Folge war ein Meineidverfahren. Im heutigen Termin machte der Angeklagte einen sehr unbedingten Eindruck und konnte auch keine Erklärung darüber abgeben, wie er zu dem Meineide gekommen sei. Der medizinische Sachverständige hielt den Angeklagten wohl für willensschwach, aber sonst für voll verantwortlich. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre und Aberkennung der Fähigkeit, in Zukunft eidlich vernommen zu werden. Die erlassene Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

Mißfälliger Dieb. Ein Kutsher hatte in einer Fabrik einen verschlossenen Schrank erbrochen und daraus Bekleidungsstücke entwendet. Dabei war ihm ein anderer Kutsher beifällig und erhielt dafür ein Jodel. Beide Angeklagte waren geständig. Da bei dem ersten Diebstahl im Rückfalle vorlag, wurde er zu der gleichfalls zulässigen niedrigsten Strafe verurteilt, nämlich zu einem Jahr Gefängnis. Auch wurde gegen ihn Haftbefehl erlassen. Der andere erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten.

Schnuggel. Einem Tages erhielt die Landespolizei Nachricht, daß ein Auto mit Schnuggelware von Heidenburg nach Memel komme. Bei Althof wurde das Auto von Polizeibeamten gestoppt. Im Auto wurden 50 Liter Meißel und 300 Zigaretten vorgefunden und beschlagnahmt. Von den Insassen gehörten einem der Meißel, dem anderen die

Zigaretten. Besterer hatte sich heute vor Gericht zu verantworten. Er versuchte sich rauszureden, hatte aber kein Glück. Er wurde zu 480 Lit eventuell für je 15 Lit zu einem Tag Haft verurteilt. Außerdem soll er noch solidarisches mit den anderen 300 Lit zahlen. Die beschlagnahmte Ware wurde für eingezogen erklärt.

Bermieten unbewohnbarer Räume. Nach der Polizeiverordnung vom 19. April 1930 dürfen bei Schlaf- und Wohnzwecken nur solche Räume vermietet werden, die den polizeilichen Vorschriften der genannten Verordnung entsprechen und entsprechende Raumhöhe nachweisen. Zwei Hausbesitzer hatten Dachkammern, die den Vorschriften nicht entsprachen, vermietet. Sie entschuldigten sich mit Unkenntnis der Verordnung und vertraten die Ansicht, daß der zuständige Beamte sie wohl zunächst darauf hätte aufmerksam machen können. Das Gericht verurteilte beide zu je 5 Lit Geldstrafe.

Noch eine Unterschlagung. Ein Fuhrhalter aus Memel hatte von einem Händler aus Grottingen einen Wagen gekauft. Da er den Wagen nicht bezahlen konnte, wurde ausdrücklich vereinbart, daß der Wagen bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Verkäufers bleiben soll. Kaum hatte der Fuhrhalter den Wagen nach Memel gebracht, als er ihn auch schleunigst, und zwar für fast den doppelten Preis, weiterverkauft, aber nicht daran dachte, dem Händler in Grottingen den Wagen zu bezahlen. Nur mit Mühe gelang es, daß der Angeklagte geständig war, kam er mit der milden Strafe von 70 Lit anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von einer Woche davon.

Freispruch von der Anklage des Meineides. Ein hiesiger Bürger hatte in einem Prozeß geschworen, daß ein von einem Notar in Memel angenommener Vertrag, bei dem er beteiligt war, ihm nicht vorgelesen worden wäre, obwohl der Vertrag den entsprechenden Verlesungsvermerk enthielt und auch von allen Beteiligten unterschrieben worden war. Der Angeklagte blieb auch im heutigen Termin dabei, daß ihm der Vertrag nicht vorgelesen worden sei. Der als Zeuge vernommene Notar bezeugte, daß, wenn der Vertrag den entsprechenden Vermerk enthalte, er ohne Zweifel auch vorgelesen sein müsse. Das Gericht konnte sich von der Schuld des Angeklagten aber nicht überzeugen und sprach ihn frei. Wenn der Angeklagte auch objektiv die Unwahrheit behauptet habe, so sei er durch die Differenzen mit seinen Geschäftsfreunden so zermürbt gewesen, daß er subjektiv tatsächlich der festen Meinung gewesen sei, der fragliche Vertrag wäre ihm nicht vorgelesen worden.

Trunkenheit. Ein Arbeiter, der früher Stadtrat war und letzens wegen Störung des Gottesdienstes mit einer längeren Gefängnisstrafe bestraft wurde, hatte sich wegen öffentlicher Trunkenheit zu verantworten. Sein Verhalten in der Kirche zeigte in zur Genüge, daß sich nur ein angegriffener Mensch betragen könne, an dessen Verhalten die Besucher Anstoß nahmen. Da der Angeklagte wegen Trunkenheit bereits drei Mal vorbestraft ist, verurteilte ihn das Gericht zu 80 Lit Geldstrafe eventuell 8 Tagen Haft.

Nachlieferung von Steuerbüchern. Ein hiesiger Kaufmann war vom Direktorium mit 100 Lit bestraft worden, weil er die Steuerbücher gemäß § 73, 84, 92 des Einkommen- und Lohnsteuer-

gesetzes vom 11. 8. 22 nicht abgeliefert hatte. Der Kaufmann hatte gerichtliche Entscheidung beantragt, war aber zum heutigen Termin nicht erschienen. Es wurde beschlossen, in seiner Abwesenheit zu verhandeln. Das Gericht befähigte die frühere Bestrafung von 100 Lit eventuell 10 Tagen Gefängnis.

Aus dem Radioprogramm für Donnerstag und Freitag

Kaunas (Welle 1935). Donnerstag: 16: Nachmittagskonzert. 18:30: Pionierschulen im Auslande und bei uns. 18:50: Mandolinenzert. 21:20: Konzert. Freitag: 16: Nachmittagskonzert. 18:30: Kerzliche Vortrag. 21:20: Konzert.

Berlin (Welle 419). Donnerstag: 8:30: Morgenfeier. 11: Neujahrsglückwünsche. 17:30: „Rach“, lustige Szenen aus dem Berliner Leben. 20: Berlin-Buffet. Freitag: 14: Schallplattenkonzert. 16:30: Unterhaltungsmusik. 18:10: Von Sperlingen und Nollmöpfen. 18:30: Chorchorale. 19:30: Tanzabend. 21:40: Der Zari-Chauffeur (Hörspiel).

Breslau (Welle 325). Donnerstag: 8:30: Orgelkonzert. 9:15: Glockengeläut der Christusstraße. 11: Katholische Morgenfeier. 12: Konzert des Trompeterkorps des Reichsaufmarsches Nr. 7. 16:05: Unterhaltungskonzert. 23: Tanzmusik. Freitag: 15:35: Stunde der Frau. 16: Führerpersonalfest. 18:05: Deutsche Sprüchweiser. 18:35: Bei den Zerstörern. 20:30: „Der süße Schwimmer“. Schwan. 22:30: Reichskonzert.

Frankfurt a. M. (Welle 390). Donnerstag: 8:30: Evangelische Morgenfeier. 10:30: Fünftakt. 16:30: Weihnachtliche Novelle. 16:30: Streichquartett. 18:45: Bilanz einer Journalistenreise. 20:20: Die Entführung aus dem Serail. 22:35: Lustiges Jahresende. Freitag: 7:30: Konzert auf der Altonaer. 17:55: Buch und Film. 22:15: Briefkasten. 22:50: Konzert.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.

Königsberg (Welle 276). Donnerstag: 9: Morgenandacht. 15: Mozart Klavierkonzert. 15:35: Neujahrstlieder. 18:40: Letzte Abendmusik. 19:30: Jahr Jahre Reichswehr. Freitag: 11:15: Landfrauenfest. 18:30: Verlobungsfeier. 20:35: Liebesstunde. 21: Pressnachrichten. Anschließend: „Das Aischblütenfest“ von Klambul.</

Memelgau

Kreis Memel

st. Bonnagen, 31. Dezember. [Unfall.] Ein Besitzer...

Kreis Hendenburg

st. Schillingen, 31. Dezember. [Einen bedauerlichen...

Kreis Pogegen

Drahtseilattentat im Baubelner Wald bei Mifieten

sk. Pogegen, 31. Dezember.

In den frühen Morgenstunden des 30. Dezember gegen 4 Uhr...

g. Natkischen, 30. Dezember.

[Weihnachtsfeier.] Am Sonntag feierten die hiesigen kirchlichen...

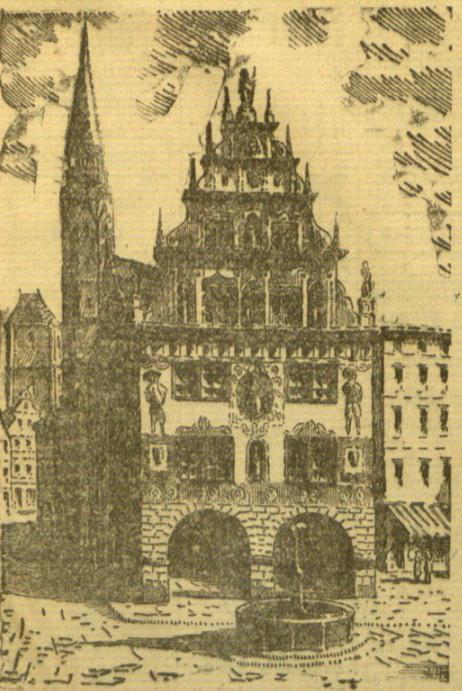
Stadttheater Tilsit

Donnerstag, 1.: Der Troubadour, Oper, 8 1/2 Uhr...

Ostpreußen

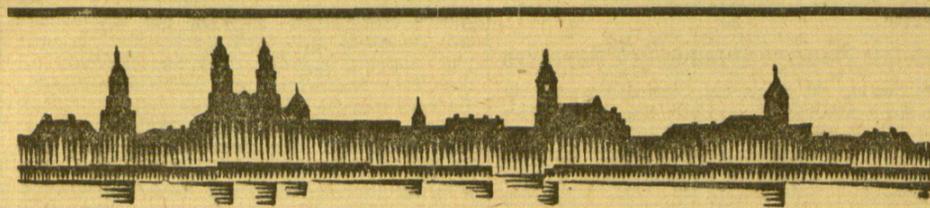
schw. Tilsit, 30. Dezember. [Der Konkurs der Dampfergesellschaften...

Meisterwerke der Architektur



Das Kammereigebäude in Neisse, dessen berühmter Renaissancegiebel vom Turm des alten Rathhauses überragt wird.

Konkursordnung im ganzen zu erwerben, einstimmig angenommen...



Kaunas, 31. Dezember

Schwerer Autounfall

Dieser Tage wollte der Polizeireferent Gostantaus aus Kaunas...

* Neue Bestimmungen für die Auswanderungsbüros. Die Bestimmungen...

h. Tauragen, 31. Dezember. [Ertrunken.] Die bei dem Wandwirt...

„Der Pferdestall in Sandkrug“ und die Hafenanbauverwaltung

Ein Nehrungsfiſcher schreibt:

Zum Kapitel „Der Pferdestall in Sandkrug“ ist von der memelländischen...

Der Pferdestall in Sandkrug ist schon seit Jahren ein gewichtiges...

Schon die einzige Nehrungsstraße ist im Winter halbjahr als alles...

Sehr erfreut waren wir damals zu hören, daß der Magistrat der Stadt Memel...

Betrieb der Touristen soll unverändert fortgeführt werden. Durch die...

h. Schanien, 31. Dezember. [Verschiedenes.] Der Gläubiger des Dorfes...

sz. Baintas, 31. Dezember. [Verschiedenes.] Auf dem letzten Wochenmarkt...

h. Jemietkema, 31. Dezember. [Schwerer Unfall.] Vier wurde beim...

litauischen Staates aus der Not zu helfen. Statt dessen werden...

Ein Nehrungsfiſcher im Namen seiner Berufsgenossen.

Seebeben in der Südsee

* Sidney, 31. Dezember. Nach einem Ausbruch des Dampfers „Doris“...

Religionsfanatiker aus Schmallingenford stört den Gottesdienst im Berliner Dom

* Berlin, 30. Dezember. Während des Gottesdienstes im dichtbesetzten...

Die Ahnungen einer Berliner Konfusionshändlerin

* Berlin, 30. Dezember. In diesen Tagen wurde in der nördlichen...

Moskau und die große Politik

Lebhafte Debatte wegen Deutschland und Frankreich

„-r. Zurzeit habert der Kreml mit sich und der ganzen Welt. Im eigenen...

Heute nun kommt ein weiteres außenpolitisches Moment hinzu, das der...

Auch die anderen Moskauer Blätter meinen, daß die Nachricht...

Sechs indische Tiger zerfleischen ihren Bändiger

* Berlin, 30. Dezember. Ein blutiger Unfall ereignete sich, wie der...

Neus Bukarest wird gemeldet: Der Vorstand der Liberalen Partei...

Neus Bukarest wird gemeldet: Der Vorstand der Liberalen Partei...

Polen will Angola kaufen?

Diludski werde in Lissabon Verhandlungen einleiten . . .

* Paris, 31. Dezember.

Das "Echo de Paris" verzeichnet das Gerücht, daß die Reise des polnischen Staatschefs, Marshall Pilsudski, nach Lissabon nicht ausschließlich den Zwecken einer gesundheitlichen Erholung dienen könnte. In Warschau verfährt man vielmehr, daß Polen beabsichtige, Verhandlungen über den Verkauf der portugiesischen Kolonie Angola einzuleiten.

Angola ist eine portugiesische Kolonie in Westafrika mit etwas über vier Millionen Einwohnern und fast 1½ Millionen Quadratkilometer Fläche. Es grenzt im Norden und Osten an den belgischen Kongostaat, im Südosten an Englisch-Zentralafrika, im Süden an das ehemalige Deutsch-Südwest und im Westen mit einer Küstenlinie von 1200 Kilometern an den atlantischen Ozean.

Spanische Wahlen am 1. März?

* Madrid, 30. Dezember. Die Zeitung "Informaciones" glaubt zu wissen, daß die Regierung die Wahlen für den 1. März 1931 ausgeschrieben wolle und daß General Berenguer alsbald eine bestimmte dahingehende Erklärung unterzeichnen werde.

* Barcelona, 30. Dezember. Der Vorsitzende der rechtsrepublikanischen Partei, Sola, ist verhaftet.

Rundgebung des französischen Kronpräsidenten

* Paris, 30. Dezember. Der Herzog von Guise, der Kronpräsident der französischen Royalisten, hat in Beantwortung eines Glückwunschscheins anlässlich der Verlobung seines Sohnes, des Grafen von Paris, eine Rundgebung erlassen, in der er seinen Anspruch auf den Thron in Frankreich erneuert. Die Rundgebung schließt: "Die Franzosen müssen wissen, daß der, der das Königsprinzip verwaltet, das Frankreich geschaffen hat, zur Stelle ist, daß er an das Tor des Vaterlandes klopf und bereit ist, sich allen ruhmreichen und schweren Arbeiten für das öffentliche Wohl, den sozialen Wohlstand, Ordnung und Frieden zu widmen, die eine unvergleichliche Ehre und die solide Größe der jahrhundertalten französischen Monarchie ausgemacht haben."

Deutschnationaler Antrag zur Entschuldung der Landwirtschaft

* Berlin, 30. Dezember. Die deutschnationalen Abgeordneten Dr. Eugen Berger und Dr. Oberfahren haben betreffend der Entschuldung der Landwirtschaft namens ihrer Reichstagsfraktion einen Antrag eingebracht, dem zufolge die Reichsregierung u. a. ersucht werden soll, im Interesse der notleidenden Landwirtschaft, insbesondere des Orients, als eventuelle Übergangsmaßnahme die laufenden Reichssteuern in den landwirtschaftlichen Betrieben besonders gefährdeter Gebiete ganz oder zum Teil nicht zu erheben, sowie Mittel bereitzustellen, um eine Senkung der kommunalen Real-

steuern und der Unfallversicherungslasten herbeizuführen.

Radikale Bauernbewegung in Südbayern

* Berlin, 30. Dezember. In Südbayern ist eine neue radikale Bauernbewegung unter Führung des Bauern Altenburger aus Herkules entstanden, die, wie der "Vokal-Anzeiger" berichtet, bereits starken Abhang in Kleinbäuerlichen Kreisen gefunden hat. Die Parole ist: "Die bisherigen Landesorganisationen haben versagt. Wir greifen zur Selbsthilfe, um nicht Haus und Hof zu verlieren." In Rosenheim, Mühling und Miesbach fanden große Kundgebungen der neuen Bewegung statt.

Der britische Wirtschaftsführer Lord Melchett, der frühere Sir Alfred Mond, ist Sonnabend im Alter von 62 Jahren gestorben. Lord Melchett, der deutscher Herkunft war, gehörte zu den bedeutendsten Industriellen Englands. Im Kabinett Lord Georges (1921/22) bekleidete er das Amt des Gesundheitsministers.

Die seit sieben Jahren bei Salzburg im Winterschloß des ehemaligen kaiserlichen Besitzes von Kleheim untergebrachte Elisabeth-Duncan-Schule, die von vielen Ausländern, insbesondere von Engländern besucht war, wird in der nächsten Zeit Salzburg wieder verlassen. Die Schule sucht einen neuen Aufenthaltsort und dürfte, wie verlautet, nach Paris übersiedeln.

Drohende Großstreiks in England

* London, 31. Dezember.

Wenn in letzter Stunde keine Besserung eintritt, ist mit einer Stilllegung der Bergwerke in Südwesten nach Neujahr zu rechnen. Dadurch würden etwa 130.000 Bergleute arbeitslos werden. Der Baumwollindustrie der Grafschaft Lancashire droht ein neuer Streik, der die Arbeit zum größten Teil lahmlegen würde. Die Arbeiter haben den Ausstand angekündigt, falls die Arbeitgeber ihre Absicht verwirklichen sollten, die Zahl der Beschäftigten zu vermindern, ohne entprechend mehr Arbeiter einzustellen.

Massenfiskus amerikanischer Banken

* Jackson (Mississippi), 31. Dezember. Sechs Banken, deren Depósitos sich auf insgesamt 1.730.000 Dollar belaufen, haben heute im Staate Mississippi ihre Geschäfte geschlossen.

Die Kassenboten der Mainzer Volksbank mitverdächtig

* Mainz, 31. Dezember. Zu dem bereits gemeldeten Raubüberfall auf die beiden Kassenboten der Mainzer Volksbank erfahren wir noch, daß die Kassenboten mitverdächtig sind. Die Räuber haben anscheinend nur einen Schreckschuß abgegeben. Das Auto der Räuber nahm seinen

Verhandlungen über den Getreideaufkauf durch Lettland abgeschlossen

ss. Kaunas, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Die litauisch-lettländischen Verhandlungen über den Getreideaufkauf zum Export nach Lettland wurden gestern abgeschlossen. Zwischen der lettländischen und litauischen Delegation wurde, wie verlautet, eine Einigung erzielt, so daß dem Austausch der Ratifikationsurkunden des litauisch-lettländischen Handelsvertrages keine Hindernisse im Wege stehen. Der Austausch wird Anfang Januar in Riga stattfinden. Der Handelsvertrag wird zwei Wochen nach dem Austausch in Kraft treten. Das bisherige litauisch-lettländische Handelsprovisorium ist befristet nur bis zum 15. Januar 1931 gültig. Die Konvention über die Abschaffung der Schutzwerte tritt bereits am 1. Januar in Kraft. — Die Mitte Dezember unterbrochenen litauisch-lettländischen Handelsvertragsverhandlungen werden am 7. Januar in Kaunas fortgesetzt werden.

Spionage für Polen

ss. Kaunas, 31. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Kriegsgericht hat am 29. dieses Monats in Kaunas einen Prozeß gegen drei Einwohner an der administrativen Linie verhandelt, die der Spionage zugunsten Polens beschuldigt wurden. Der Hauptangeklagte Bartinkas wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt; seine beiden angeklagten Schwestern wurden freigesprochen.

Wie aus Huesca berichtet wird, ist der von den spanischen Aufständischen seinerzeit verwendete Militärgouverneur, General Las Heras, nunmehr seinen Verletzungen erlegen.

Blutige Negertrawalle in Südafrika

* Johannesburg, 30. Dezember. Montag nachmittag kam es im Bezirk des Randfontein-Bergwerkes zu einem Zusammenstoß zwischen Basutos und Pondos. Die Streitigkeiten begannen am Weihnachtstagesabend, wo ein Basuto von einem Pondo ermordet worden war. Darauf folgten Zusammenstöße zwischen Angehörigen beider Stämme, wieselfeit 25 Jahren nicht zu verzeichnen waren. Nach den bisherigen Schätzungen wurden dabei vier Pondos getötet. Dienstag früh trafen mehr als 100 Polizisten in dem Bezirk ein. Eine Abteilung berrittener Polizei wurde mit Steinen und Eisenstücken beworfen. Die Polizei sah sich gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Ein Polizist erlitt Verletzungen. Die Eingeborenen verloren vier Tote und hatten 75 Verwundete.

Massenerkrankungen in einer Berliner Plättereier

* Berlin, 30. Dezember.

In einer Wäschefabrik in der Gerichtstraße brachen Montag plötzlich in einem Plättraum, in dem 40 Plättereier beschäftigt waren, 17 Plättereier während der Arbeit unter Vergiftungserscheinungen an ihren Arbeitsplätzen ohnmächtig zusammen. Fünf von ihnen konnten noch vor Ankunft der Feuerwehr nach Hause gehen. Die 12 übrigen mußten durch Samariter der Feuerwehr mit Sauerstoff behandelt werden. Drei der Frauen sind schwer erkrankt, es besteht aber bei keiner von ihnen Lebensgefahr. Bei einigen Frauen waren die Vergiftungen so schwer, daß ihnen über eine Stunde lang Sauerstoff zugeführt werden mußte, ehe sich bei ihnen wieder Lebenszeichen bemerkbar machten. Die drei Schwerverkranken wurden nach dem Strohhaus Krankenhaus geschafft.

Die Feuerwehr untersuchte sofort alle Gasleitungen, konnte doch nirgendwo einen schweren Defekt feststellen. Auch konnte die Feuerwehr bei ihrem Eintreffen den sonst typischen Rauchgeruch nicht feststellen. Die Plättereier sind zudem sehr modern ausgestattet und verfügen über mehrere große Exhaustoren, die unausgeseht Luft aus dem Raum herauszusaugen, während durch Öffnungen in der Mauer Frischluft zugeführt wird. Es wäre möglich, daß verbrannte Gase sich in dem Saal gesammelt haben und daß diese die Vergiftungserscheinungen hervorgerufen haben. Bis zur Aufklärung des vorläufig noch rätselhaften Vorfalls bleibt der Betrieb auf Veranlassung des Gewerbeaufsichtsrates gesperrt.

Der letzte Gruß vom Bahnsteig . . .

* Düsseldorf, 30. Dezember. Auf dem alten Düsseldorfer Bahnhof Derenburg ist kürzlich die 23jährige Stütze Plambert aus Düsseldorf auf tragliche Weise ums Leben gekommen. Sie hatte sich auf dem Bahnsteig von ihrem Brautigam verabschiedet. Als dieser kurz darauf die Derendorfer Brücke betrat, die über den Bahnsteig führt, winkte ihm seine Braut vom Bahnsteig aus noch einmal zu. In diesem Augenblicke brauste der Rheinland-Express heran, er erfaßte die Winkende und überfuhr sie. Entschuldig ausgerichtet konnte sie nur als Leiche geborgen werden.



Neujahrstitten der Anderen

Links:
In Tokio wird der Neujahrstag von der Feuerwehr mit einem Umzuge begangen, bei dem die malerische Nationalkleidung und die alten Feuerleitern und -haken getragen werden.

Rechts:
In Koblach steht der erste Tag des Jahres im Zeichen der Umzüge, die von den einwohnenden Rassen veranstaltet werden — mit ihrem grotesken Masken und wilden Tänzen ohne Zweifel eine Erinnerung an die einst geübten Riten der Teufelsbeschwörung.



Gärge

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger Preisberechnung. Daselbst ist auch der Leidenwagen zu haben.

Carl Becker
Nemel II, Mühlentz 32

Schäferhund

(Wolfschund), rassetrein, wachsam und scharf, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 3633 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (2912)

Bevor Sie heiraten :

lesen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Ratsschläge eines erfahrenen Arztes: 16381 "Was muß man vor der Ehe von der Ehe wissen" von Dr. med. Köhner. Das Buch bietet volle Aufklärung über alle wichtigen Fragen der Liebe und Ehe Marz 2.50, mit zerlegbarem Modell des weiblichen Körpers Marz 1. — mehr.

Berland Maassen, Cambura 36

Öffentlicher Dank!

Kostenlos teile ich gern brieflich jedem d. an Rheumatismus, Gicht, Nidias, Rheumatische Leiden mit, wie ich von meinen qualvollen Schmerzen durch ein garantiert wirksames Mittel (eine Arznei) befreit wurde. Nur wer wie ich die schrecklichen Schmerzen selbst gefühlt hat, wird begreifen, wenn ich dies öffentlich bekanntgebe.

Kranke Schwester Therese
Bad Reichenhall 357 (Wabern)

Wer nimmt einen 7 Monate alten Jungen als eigen an. Ang. unt. 3627 an d. Abfertigungsst. d. Bl. (2877)

Glückliche Ehen

vermittelt in idealer, vornehmer Art und Weise. Wenn a. ohne Vermögen, sof. Auskunft Stabrey, Berlin Stolpische Str. 48

Verloren Gefunden

Verloren goldene Damenuhr

am Dienstag abend von der Marktstr. bis Or Sandstr. Gegen hohe Belohnung abgegeben. Zu erbr. an den Schaltern d. Bl. (2874)

Auto-Verkaufungen

Anruf 746

2 geschlossene Wagen. Tag und Nacht (2881) H. Laurus

Auto-256

Elek. geschloff. Wagen. E. Held rich.

Kaufgesuche

Suche ein gebrauchtes Lastauto von 5 t aufwärts zu kaufen. Angeb. mit Preisangabe unter 3628 an d. Abfertigungsst. d. Bl. (2880)

Verkäufe

Achtung Fischer! Exportierter Spiritumpoß ist billig zu erkaufen Friedberg Wiesenstraße 4-5 im Hof (2882)

Grundstücks-Markf

Kleines Stadtgrundstück zu kaufen gesucht. Angebote unter 3619 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2836)

Alte Möbel

Reider, Schuhe, Silber usw. werden gekauft und verkauft u. auch in Kommission genommen. A. Jakschies (2859) Baderstr. 10

Guterhalt. Nebenschaltgerät (Gleichstrom) zu kauf. gesucht

Angeb. mit Preis unt. 3634 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2910) Gutachterener 21mer

Schrank

zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten Kaufstr. 6 II (2850)

Verkäufe

Achtung Fischer! Exportierter Spiritumpoß ist billig zu erkaufen Friedberg Wiesenstraße 4-5 im Hof (2882)

Grundstücks-Markf

Kleines Stadtgrundstück zu kaufen gesucht. Angebote unter 3619 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2836)

Alte Möbel

Reider, Schuhe, Silber usw. werden gekauft und verkauft u. auch in Kommission genommen. A. Jakschies (2859) Baderstr. 10

Kapitalien

5000 Lit

gegen gute Sicherheit b. sofort od. 15. Jan. 31 gelohnt. Angeb. unter 3613 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2810)

Verkäufe

gegen gute Sicherheit kurz richtig z. vergeben. Angebote unter 3624 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (2864)

Stellen-Angebote

Boy

deutsch und litauisch sprechend, kann sich melden. (2907) Victoria-Hotel.

Ebriker Laufjunge

kann sich sofort melden bei Schwarz Nachf. Neuer Markt 7 (Kleinfriedrich) (2846)

Grilltaffige Kraft

welche mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut ist, insbesondere mit Buchhaltung, wird v. sofort oder später gesucht. Bilanzföhre Buchhalterin werden bevorzugt. Angeb. unt. 3625 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2871)

Für die Reisende

aus d. Kolonialwarenbranche, welcher bei der Kundshaft gut eingeführt wird, wird gesucht z. sofortigen Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften unter 3621 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2849)

Verkäuferin

für Kolonialwaren-geschäft, mit litauischer und deutscher Sprache kann von sofort ein-treten. Angebote unt. 3620 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (2847)

Lehrfräulein

f. Papier- u. Schreib-werkschäft, mögl. litauische Sprachkenntnis, sofort gesucht Kurt Naumann Vibauer Str. 20 (2918)

Autovermietung

Tel. 1050
Kett. Vibauer Str. 13

Reinmachefrau

für Vormittag und Rückenmädchen
neuert ab sofort ein (2834) Fischers Weinstuben.

Mädchen

für Tag über gesucht
Preuss (2886) Mühlentstraße 26

Anst. Antwärtlerin

mit Kochkenntnissen für 1/2 Tag gesucht
Kantstraße 10 (2872) l. Fr., links.

Christl. Antwärtin

gebildet geb. (2902) Libaner Platz 3 b 1 Treppe rechts.

Stellen-Gesuche

Suche für meine Tochter Stelle als Hausmädchen in der Stadt. Angeb. unter 3614 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2812)

Bekanntmachung

20. 12. 1930
Suche für meine Tochter Stelle als Hausmädchen in der Stadt. Angeb. unter 3614 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2812)

Suche Büroarbeiten

für einige Stunden täglich. Angeb. unter 3623 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2866)

Vermietungen

2-Zimmerwohnung

3-Zimmerwohnung
m. Bad zu verm. (2887) Mühlendamstr. 10

Ein großes Zimmer

mit sep. Eingang und voller Pension v. sofort an zwei Herren zu vermieten (2854) Tübenerstraße 11 Spezialwirtschaft.

Kl. möbl. Zimmer

mit Bad zu vermieten. Angebote unt. 3630 an die Abfertigungsstelle d. Blattes. (2834)

Schönes Zimmer

mit sep. Eingang und allen Bequemlichkeiten von sofort zu verm. (2827) Wühlendammstr. 10, bei Gutt 2702

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. (2837) Nibenstraße 2

Schlafstelle

zu haben Nemel II. Zu erfragen an den Schaltern d. Bl. (2830)

Eine Lyzalschülerin

aus aut. Hause nimmt in Pension. Beaufsichtigung der Schülerarbeiten u. liebevolle Behandlung zugesichert. (2863) Frau Scharfetter Grüne Straße 3

Größerer Laden

in der Marktstr. sehr billig zu vermieten. Zu erfragen bei (2832) E. Müller Fleischbänkerstr. 2

Eine 2-Zimmer u. eine 3-Zimmerwohnung

von sof. z. verm. (2904) Picklaps Budargen

Mietgesuche

Größere 3-Zimmerwohnung

in der Wolltestraße in eine kleine zu tauschen gesucht (Wohnungsrechtlich). Angeb. unt. 3624 an d. Abfertigungsstelle d. Bl. (2889)

Schlafstelle

mit Morgentafel für eine Schülerin gesucht. Angebote unt. 3600 an die Abfertigungsstelle d. Bl. erb. (2835)

Bekanntmachungen

Die Ehe wollen miteinander eingehen: Politzer, Bertröb, affinität Wilhelm Ernst Stiller, wohnhaft in Nemel, Amalie Betty Barkowski, ohne Beruf, wohnhaft in Sitten, Döhr. (2900) Eszilen, den 27. Dezember 1930 Der Standesbeamte J.

Memeler Handels- und Schiffsahrts-Zeitung

Berliner Börsenbericht

Berlin, 31. Dezember 1930.

Die heutige Börse eröffnete im allgemeinen mit Besserungen von 1 bis 3 Prozent. Der feste Schluss der gestrigen Newyorker Börse hatte schon vormittags an der Vorbörsen eine freundliche Stimmung ausgelöst. Verkaufsaufträge des Auslandes lagen kaum vor. Die Nachrichten über den Ruhrkonflikt wurden zum großen Teil dadurch in ihrer Wirkung aufgehoben, daß auch im Walliser Bergbau Streikgefahr besteht. Stärker gebessert eröffneten Elektrizität und Kraft, Thüringer Gas, Berger, Deutsch Atlanten und Kunstseidenwerke, die 3 bis 3 1/2 Prozent anzogen. Als schwächer sind Sarotti minus 3 Prozent, Transradio minus 2 Proz., Svenska minus 4 Mark und Metallgesellschaft minus 4 Proz. zu nennen. Bei letzteren veränderte die überraschende Vorschlag einer Dividendenminderung auf 5 Proz., da man mit 6 Prozent gerechnet hatte. Im Verlaufe wurde es ein wenig lebhafter und die Kurse gewannen erneut 1 bis 2 Prozent. Schubert u. Salzer wurden nach anfänglicher Plus-Notiz 5 1/2 Prozent höher festgesetzt. Reichsbahnvorzüge waren als festverzinsliches Papier stärker gesucht. Polyphon zogen auf 145 Prozent an und Rheinisch-Westfälischer Sprengstoff lagen mit 50 Prozent 3 Proz. über gestrigem Schluss, auch Mansfelder gingen

Marktbericht

Schneefrost, den 30. Dezember 1930

Table with market prices for various goods like Butter, Eier, Mehl, etc. Columns include item name and price.

sk. Wonenen, den 27. Dezember 1930

Table with market prices for various goods like Butter, Eier, Mehl, etc. Columns include item name and price.

im Einklang mit der festeren Kupfertendenz auf 34 Prozent. Später trat eine kleine Abbröckelung ein, da Kündigungen in der Textilindustrie vorstimmten. Das Dementi des Arbeitsministers, wonach die Meldungen der Presse, daß den Arbeitgebern im Ruhrkonflikt eine achtprozentige Lohnsenkung garantiert sei, nicht zutreffen, wurde zur Kenntnis genommen.

Berliner Devisenkurse

(Durch Bankprüch übermittelt - Ohne Gewähr)

Table of exchange rates for various currencies like Kaunas 100 Litas, Buenos-Aires 1 Peso, etc.

Berliner Ostdevisen am 31. Dezember. (Tel.) Warschau 46,925 Geld, 47,125 Brief. Kattowitz 46,925 Geld, 47,125 Brief. Kaunas 41,56 Geld, 41,94 Brief. Posen 46,925 Geld, 47,125 Brief. Noten: Zloty große 46,70 Geld, 47,10 Brief. Kaunas 41,74 Geld, 41,90 Brief.

Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 31. Dezember. (Tel.)

Die heutigen Zufuhren betragen 44 inländische Waggons, davon 11 Weizen, 21 Roggen, 6 Hafer, 5 Gerste, 1 Bohnen, und einen ausländischen Waggon Diverses.

X Vom deutschen Holzmarkt schreibt uns unser fachmännischer Mitarbeiter aus Berlin: Die Nachfrage nach Schnittholz war in letzter Zeit sehr gering, die Betriebe des Verbrauchs, die noch zu tun haben, beschränkten wegen der Feiertage ihre Einkäufe aufs äußerste. Abgesehen davon ist die Gesamtlage der Wirtschaft gedrückt, und es verspürte niemand Neigung, sich in Spekulationen einzulassen. Von Interesse ist, daß die russische Handelsvertretung nunmehr ihre Verkaufstätigkeit für 1931, soweit der deutsche Rund- und Schnittholzmarkt in Frage kommt, wohl abgeschlossen hat. Es werden nur noch Rammfähle aus Rußland zur Lieferung über die Hafenslände angeboten. Große Kauflust besteht indessen nicht. Der vor einigen Tagen in Hamburg stattgefundenen Verdingungstermin auf größere Mengen von Rammfählen hat ein sehr unerfreuliches Ergebnis für den Waldbesitz gehabt, denn eine bedeutende Firma des Hamburger Holzhandels konnte die Pfähle von außerordentlich starkem Durchmesser zum Preise von 38 1/2 Mark je Festmeter in mecklenburgischer Ware frei Hamburg anbieten. Dazu können die Russen bei den dazwischen liegenden hohen Frachten nicht liefern. Die Firmen des deutschen Konsortiums, die von der sowjetrussischen Handelsvertretung 50 000 Festmeter Stammblöcke kauften, versuchen jetzt einen Teil dieser Blöcke rund weiter zu verkaufen. Man hört frei Grenze unverzollt Preisforderungen von 51 bis 53 Mark nennen. Zu Abschließen ist es bis jetzt noch nicht gekommen, die Zurückhaltung der Großhändler verhindert Umsätze. Sehr lebhaft werden die Auswirkungen diskutiert, die durch die in wenigen Tagen eintretende Holzsperrung gegen Polen voraussichtlich entstehen werden. Schon jetzt kann man als sicher ansehen, daß die Schleuderangebote, die in den letzten Tagen den deutschen Markt beherrschten, aufhören müssen. Dagegen wird es dem Platzholzhändler schwer sein, viele Sortimente, die man aus Polen zu kaufen gewohnt war, zu auskömmlichen Preisen auf Inlandswerken zu kaufen. Die Nachfrage nach astreinen Seiten war aus den Bezirken um Osnayhausen und Herford, wo Küchenmöbel hergestellt werden, etwas größer. Freilich waren die Ansprüche sehr hoch, Differenzen wegen Anblaus an der Tagesordnung. Sehr ruhig ist am rheinischen Markt das Geschäft in Oregonpine. Die Preise sind in den letzten Wochen gewichen. Man ist vorsichtig im Einkauf, weil man weitere Preisrückgänge für möglich, wenn auch nicht für wahrscheinlich hält.

Berliner Butter

Berlin, den 31. Dezember. (Tel.)

Hof- und Genossenschaftsbutter Ia ... Pfd. 1,41 Hof- und Genossenschaftsbutter IIa ... Pfd. 1,28 Hof- und Genossenschaftsbutter IIIa ... Pfd. 1,12 abfallende ... Pfd. 1,12 Tendenz: ruhig.

Seewetter-Bericht

Leba: Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam getiegen. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 753 mm. Mäßige Sicht (unter 5 Sm.). Windrichtung Süd. Windstärke 4. Wetter zur Zeit der Beobachtung zum größeren Teil mit Wolken bedeckt (zwischen 8/10 und 10/10). Brusterort: Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam gestiegen. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 749 mm. Gute Sicht (unter 10 Sm.). Windrichtung SO. Windstärke 4. Wetter zur Zeit der Beobachtung ganz bedeckt. Memel: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 758 mm. Schwach diesig (unter 2 Sm.). Windrichtung Ost. Windstärke 5. Wetter zur Zeit der Beobachtung ganz bedeckt. Wisby: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 754 mm. Mäßige Sicht (unter 5 Sm.). Windrichtung Süd. Windstärke 4. Wetter zur Zeit der Beobachtung ganz bedeckt.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 31. Dezember 1930 6 Uhr: - 7,3. 8 Uhr: - 7,4. 10 Uhr: - 7,3 12 Uhr: - 7,6. Wettervorhersage für Donnerstag, den 1. Januar: Weiter auffrischende südöstliche Winde, meist bedeckt, zunehmende Neigung zu Schneefällen. Uebersicht der Witterung vom Mittwoch, dem 31. Dezember: Tief 735 Südengland südostziehend, Hoch über 770 Rußland verstärkend.

Memeler Schiffsnachrichten

Table of shipping arrivals and departures with columns for ship name, origin, destination, and agent.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kalkies, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippo, beide in Memel.

Advertisement for Heinrich Heinsch and Frau Emma, geb. Meißles, thanking for Christmas gifts.

Advertisement for Franz Kestonus and Frau Gertrud, announcing the birth of a son.

Advertisement for Emma Peters, announcing her death.

Advertisement for Johann Wittkus, announcing his death.

Advertisement for Arthur Milkutat, announcing his death.

Advertisement for Rohlen, Brifetts, Futter- und Düngemittel.

Advertisement for Arthur Milkutat, Stadtassenbetriebsassistent, announcing his death.

Advertisement for Herr Arthur Milkutat, Stadtassenbetriebsassistent, announcing his death.

Advertisement for Der Magistrat Schulz, Bürgermeister.

Advertisement for Arthur Milkutat, Stadtassenbetriebsassistent, announcing his death.

Advertisement for Armen-Unterstützungs-Berein, listing members and their contributions.

Advertisement for Freibant, Verlauf von Fleisch, Schlachthof-Verwaltung.

Advertisement for Brenndichwarten Gägelpäne, J. G. Gerlach.

Advertisement for Laufburschen, G. B. Cohn & Eisenstädt.

Advertisement for Memeler Stadtbahnhof, (Mesta Stotis).

Advertisement for Wegem Geschäftsaufgabe, Ernst Schareit.

Advertisement for Aktentasche, verloren.

Advertisement for 342, 815, 166, 893, 598.

Advertisement for Sämtliche Hölzer für Bau-, Tischler- und Stellmacherzwecke, Holzwerke Alfred Ehmer & Co. A.-G.

Städt. Schauspielhaus

Aus technischen Gründen muss die für Sonntag, den 4. Januar angesetzte Premiere von „Der Lügner und die Nonne“ verschoben werden. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Als Sonntags-Vorstellung gelangt zum 4. Mal

„Der unheimliche Mönch“

von Wallace zur Aufführung

Die Direktion



Verein der Liederfreunde

e. V.

Sonntag, 4. Januar,
4 Uhr nachmittags

im Schützenhause

Weihnachtsfeier

wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit ihren Familien ergebenst einladen.

Eintritt für Mitglieder 1 Lit je Person für Gäste 3 Lit, am Festabend 5 Lit, Kinder der Mitglieder unter 14 Jahren frei. — Kartenausgabe Freitag, d. 2. Januar von 6-8 im Schützenhause. Letzte Beitragsquittung ist vorzulegen. Der Vorstand.

Silvester!

Große Verwülfelung

bei Pareigis, Schmelz 2887

Hotel Franz 2881

Konzert

Städtisches Schauspielhaus

Donnerstag, d. 1. Januar, abends 8 Uhr (Deladen haben Gültigkeit) zum 1. Mal: „Große Woche in Baden-Baden“ Lustspiel in 3 Akten von Hans Müller

Sonntag, den 3. Januar, abends 7 1/2 Uhr: Gesell. Vorstellung für die freien Gewerkschaften

Sonntag, den 4. Januar, abends 8 Uhr, zum 4. Mal: „Der unheimliche Mönch“ von Edgar Wallace

CAPITOL

Heute (Silvester) 5 1/2 u. 8 Uhr
Donnerstag (Neujahr) 3, 5 1/2 und 8 Uhr
Freitag 5 1/2 und 8 Uhr

Ermässigte Eintrittspreise: 1.—, 1.50 und 2.— Lit

Ein Film, der packt! Wir zeigen: Joseph Rovensky (der Russe „Emil Jannings“) in dem ganz grossartigen Film

Der weiße Engel

8 spannende Akte, die erschütternd hineinleuchten in das Leben einer Verstorbenen. Ein Stück von Liebe, Leidenschaft und Leid — stark, ausdrucksvoll, alles besiegend!

In den Hauptrollen:
Susanna Morville, Joseph Rovensky, Wl. Swoboda

Der letzte Tag des Junggesellen

In diesem Stück spiegelt sich prikelnder Humor — das gibt ein Lachen ohne Ende.

Kapelle Krawetz

S. C. Frega

Versammlung fällt aus 2875

Schuhmacherei
Franz Niewladomski nach der (2853)

Mühlenstraße
bei Müller verlagert.

Zu unserer am **Sonntag, dem 3. Januar** abends 7 Uhr im Schützenhause stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familien ergebenst ein. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. (2899)

Kartenausgabe: Freitag, den 2. Januar, von 6-8 Uhr, im Schützenhause.

Eintritt: Mitglieder und Angehörige 1 Lit, Kinder frei, Gäste 3 Lit

Der Vorstand

Lichtspiele

Apollo

Mittwoch 5 1/4 und 8 1/4 Uhr
Donnerstag (Neujahr) 2 1/2, 5 1/4 und 8 1/4 Uhr
Freitag 5 1/4 und 8 1/4 Uhr

Der keusche Josef

das fabelhafte Sprech- und Tonfilm-Lustspiel mit

Harry Liedtke

Paul Heldemann, Iva Wanja Eiga Brink, Ossi Oswald u. v. a.

Stürmischer Lacherfolg

Beiprogramm

Tönende Wochenschau

Kammer

Mittwoch 5 1/4 und 8 1/4 Uhr
Donnerstag (Neujahr) 2 1/2, 5 1/4 und 8 1/4 Uhr
Freitag 5 1/4 und 8 1/4 Uhr (Programmänderung)

Namensheirat

(Diskretion Ehrensache)
Der neue grosse deutsche Tonfilm-Erfolg mit

Evelyn Holt
Walter Rilla, Grit Hald, Ida Wüst, Oskar Marion, Wolfgang Zilzer, Hermine Sterler u. v. a.

... ein Film geradezu hervorragend und beispielhaft, sagt die Presse.

Beiprogramm

Tönende Wochenschau

Café Sommer

Ab 1. Januar
Tanz-Trio
Ritta
Olitta
Charly

Am 3. Januar
Abschieds-Abend
des Pianisten Bank

Silvesterabend ab 8 Uhr bleiben die Restaurationsräume für den Ruderklub reserviert

Baltischer Hof



Gastwirtsverein für Memel u. Umgegend e. V. (2892)

Unsere Mitglieder zur gefl. Kenntnis, daß die

Polizeistunde

für die Silvester-Nacht auf 3 Uhr festgesetzt ist.

Der Vorstand

Wünschen unserer werten Kundschaft ein frohes und gesundes, geschäftsreiches neues Jahr

2885

Leo Krulle Nacht.

Lederhandlung
Marktstraße 13

Ein gesundes neues Jahr

wünscht seiner Kundschaft
Freischermittler
W. Bartsch u. Frau

Ein glückliches Neujahr

wünsche ich meiner werten Kundschaft
Schwarz Nacht.
Peltekies (2845)

Vortrags-Anzeige!

Der nächste Vortrag des Predigers **K. Hilweg**, Riga, findet nicht Donnerstag, den 1. Januar, im Schützenhause statt, sondern erst

2823

Sonntag, den 11. Januar a. e., im Saale des Luisen-Gymnasiums. Das Thema wird Mittwoch, den 7. Januar und Sonnabend, den 10. Januar bekannt gegeben werden.

Der Referent.

Wünschen ihrer werten Kundschaft (2868)

Ein frohes neues Jahr

Gebr. Ratner

Gut- und Bekleidungs-Paradehaus
Vibauer Straße 24

Müllersche Sterbefälle

Veränderungen von 500-2000 Lit. Aufnahmefähigkeit für die nächste Sitzung bis 9 Jan. der Geschäftsstelle Duellstr. 3 oder dem

2884

Kollektor Welsch
Simon-Dach-Str. 9

Sabbat-Anfang 3 Uhr
Sabbat-Ausgang 4 Uhr 30 Min.
Mincha an Wochentagen 3 Uhr (2825)

Memeler Konservatorium für Musik

Am 8. Januar beginnt das neue Schulhalbjahr. Unterrichtsgegenstände Klavier, Streichinstrumente und Theorie. Für neu Eintretende findet Prüfung zwecks Einreihung in die Klassen am Montag, d. 5. Januar, 3 Uhr nachmittags, im Konservatorium Wolanenstr. 35 statt. Bei der Anmeldung, welche schriftlich oder mündlich täglich 10-12 Uhr vormittags im Geschäftszimmer erfolgen kann, ist eine Einschreibgebühr von 5.- Lit einzuzahlen.

2893

Die Direktion



Sonntag, den 3. Januar 1931 um 8 Uhr abends im Vereinslokal

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Neuwahl d. Vorstandes
4. Verschiedenes

Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich.
Mitgliedsbücher sind mitzubringen.

2838

Der Vorstand

Zurückgekehrt

Dr. Lackner

Salz-, Nasen- und Ohrenarzt

Achtung! Hausfrauen!

Wer Zeit und Geld sparen will, bohren stets den Fußboden mit der bekannten pflanzlichen Wachs-Politur

2861

„Simi“

Erhältlich in allen Drogerien und Kolonialwaren-geschäften

2-3 evtl. 4

gut möblierte Zimmer

mit Küche und Bad möglichst v. sofort gesucht. Angebote unter 3615 an die Abrechnungsstelle dieses Blattes.

2822



PKC

Im neuen Jahr

das erste sei unser Dank und Glückwunsch an Alle, die unsere Kunden wurden im alten Jahr. Und besonderen Dank der großen Zahl treuer alter Kunden, die Jahr für Jahr durch neue Käufe uns den Beweis ihrer Zufriedenheit gaben.

Weiter gesteigerten Umsatz und weitere Erschließung des litauischen Marktes brachte uns der Lauf des alten Jahres. Denn PKC-Qualität und PKC-Kundendienst fanden begeisterte Anerkennung.

Frachtfreie Lieferung durchs ganze Memel-Gebiet bei Aufträgen von 1000 Lit aufwärts wurde ein neuer Anreiz, nur PKC-Qualität zu erwerben.

Es läßt uns das alte Jahr voll zuversichtlicher Freude in die Zukunft blicken, weil wir gewiß sind, daß uns die Zufriedenheit unserer bisherigen Kunden Scharen neuer Kunden zuführen wird im neuen Jahr.

Pierach

Kundt & Co

Memel - an der Börsenbrücke

